

HOMBURGER 03|16



DAS LOKALMAGAZIN FÜR WIEHL UND NÜMBRECHT

Städtepartnerschaft – Seite 18

Wiehl und die israelische Stadt
Jokneam feierten „Silberhochzeit“.

Feuerwehr Wiehl – Seite 20

Interview mit dem neuen Leiter der
Feuerwehr Wiehl, Jens Schmidt.

Renate Kotz / Re:Help – Seite 30

Wiehlerin leistet Entwicklungs-
hilfearbeit in Ost-Nepal.

**100%
GWN**

100% Konzernfrei

Bei uns ist nur drin, was draufsteht. Seit Jahren kaufen sich die Konzerne bei vielen Stadt- und Gemeindewerken ein. Nicht bei uns, wir bleiben lieber unabhängig.

100% Fairness

Wir behandeln alle Kunden gleich gut, und wir haben nur *einen* Preis für alte *und* neue Kunden. Unsere Verträge sind immer für ein Jahr und ganz einfach verständlich. Ganz ohne Fußnoten, ohne Kleingedrucktes, und auch ganz ohne »wenn-dann-später-Bedingungen«.

100% Naturstrom

Bereits seit 2008 liefern wir unseren Kunden 100% Naturstrom, und das natürlich ohne Aufpreis.

100% Zukunft

Wir haben schon immer voraus gedacht und in die Zukunft investiert: Nachhaltigkeit, ein modernes Netz, BHKWs und Wärmepumpen. In einem schwierigen Markt holen wir zusammen mit unseren Kunden das Beste heraus.

100% Bürgernähe

In den letzten Monaten konnten wir auf dem Spotmarkt günstiger Gas einkaufen als erwartet. Darum beteiligen wir alle unsere Gaskunden mit einer »Börsenausüttung« von 75 Euro. Und zwar nicht als Gutschrift für zukünftige Verträge, sondern bar auf die Hand.

Die GWN.

**Das 100% Unternehmen
aus Nümbrecht.**

**Was andere versprechen,
halten wir ein.**

Impressum

Herausgeber

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 7222-0
Fax: 02262 7222-25
mail@der-medienverlag.de
www.der-medienverlag.de
Amtsgericht Köln, HRB 57879
Geschäftsführer: Michael Welp

Erscheinung, Auflage

4 x jährlich, 22.500 Exemplare

Koordination und Vertrieb

Susanne Kreuder
vertrieb@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7222-12

Redaktion

Dieter Lange (Leitung)
Vera Marzinski
Anna-Lena Schäfer
redaktion@der-medienverlag.de
Tel.: 02262 7222-12

Layout

Marco Reifenberg
Vitamin D GbR | Büro für Design
Am Faulenberg 9, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 699837
info@vitamind.de

Druck

Welpdruck GmbH
Dorfstraße 30, 51674 Wiehl
Tel.: 02262 7222-0
info@welpdruck.de

Verteilung

kostenlos an alle Haushalte
im Verteilgebiet

Titelbild

M. Reifenberg
Evangelische Kirche Wiehl

Der Herausgeber haftet nicht für eventuell erlittenen Schaden, der aus Fehlern und / oder Unvollständigkeiten aus dem Inhalt dieses Magazins hervorgeht. Zugleich ist der Herausgeber nicht verpflichtet, unverlangt eingedachte Artikel oder Bilder zurückzusenden. Der Inserent ist für die von ihm eingereichten Texte, Bilder oder Logos, etc. selbst verantwortlich. Der Inserent schützt die Firma Welpdruck GmbH vor allen Forderungen, die aus dem Verstoß gegen Rechte Dritter im Bezug auf Marken, Patente, Urheberrechte oder anderer Rechte hervorgehen sollten. Eine Vervielfältigung abgedruckter Texte ohne vorherige Absprache und Zustimmung mit der Welpdruck GmbH ist unzulässig und strafbar. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht automatisch die Meinung des Verlages wieder.

Vorwort

Die „Siebenschläfer“-Bauernregel stimmt doch...

Spät, aber – für die Schulkinder leider zu spät – er kam doch noch, der Sommer 2016. Praktisch mit Beendigung der Sommerferien am 23. August zog der Sommer mit Temperaturen teilweise über 30 Grad doch noch in Oberberg ein – und bescherte uns einen herrlichen Spätsommer bzw. Frühherbst. Und diejenigen, die an die alte Siebenschläfer-Bauernregel („Wenn’s an Siebenschläfer regnet, sind wir sieben Wochen mit Regen gesegnet“) glauben, fühlten sich in diesem Jahr bestätigt. Denn zur Erinnerung: Am Siebenschläfertag (27. Juni) war das Wetter im Homburger Land mehr als durchwachsen – und so blieb es auch in den folgenden sieben Wochen, bevor ab der zweiten August-Hälfte die Betreiber von Biergärten und Freibädern endlich aufatmen konnten. Der herrliche September hat uns für die langen Regenwochen wahrlich versöhnt – und jetzt bleibt immer noch die Hoffnung auf einen – hoffentlich – „Goldenen Oktober“.

Neben einem schönen Herbst wünschen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Spaß beim Lesen dieser aktuellen Ausgabe des HOMBURGER. Neben den üblichen Terminen und Veranstaltungstipps enthält die Herbstausgabe wieder einige Reportagen, Hintergrundstorys, Industriereportagen und Interviews. Einige Kostproben gefällig? Wir führen ein ausführliches Exklusiv-Interview mit dem neuen Leiter der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Wiehl, Jens Schmidt (Seite 20), berichten über die Arbeit in Ost-Nepal des Hilfsvereins „Re:Help“ der Wiehlerin Renate Kotz (Seite 30), stellen den Kölsch-Musiker Ralf Dreßen vor (Seite 28) und lassen die Feiern zur „Silberhochzeit“ der Städtepartnerschaft zwischen Wiehl und der israelischen Stadt Jokneam nochmals Revue passieren (Seite 18). Natürlich stellen wir in dieser Ausgabe auch wieder einen Wanderweg, diesmal den Energie-Weg rund um die Aggertalsperre, vor (Seite 16). Und auch die Naturschutzserie, in der wir diesmal über die Wiehler Tropfsteinhöhle und die Aggertalhöhle Ränderoth berichten, fehlt nicht (Seite 32).

Dies, liebe Leserinnen und Leser, ist nur ein kleiner Themenauszug aus der aktuellen Ausgabe des HOMBURGER. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen – und freuen Sie sich schon jetzt auf die nächste Ausgabe, die Ende November 2016 erscheinen wird. Dann werden wir Sie wieder aktuell und ausführlich über das Geschehen im Homburger Land informieren. Versprochen ...

Ihr Verlags- und Redaktionsteam der medienverlag





Voller Energie für den Homburger.

3	Vorwort	24	AggerEnergie beliefert Aggerverband mit Strom
5	In Kürze	25	Vier neue Azubis bei Sparkasse Wiehl
8	Termine	26	Verloren im Energie-Dschungel
10	Kulturtermine	27	Sparkasse verabschiedete Becker-Blonigen
11	Kabarett mit Django Asül	28	Musiker Ralf Dreßen auf Kneipentour
12	Schau-Spiel-Studio Oberberg 2016/2017	29	„BSP Cup 2016“ wieder ein Erfolg
14	Christian Peter Kotz bei Volksbank verabschiedet	30	Wiehler Hilfsverein Re:Help
15	Historischer Rundweg Bielstein	32	Naturschutz im Oberbergischen – Höhlen
16	Bergische Streifzüge – Der Energieweg	34	Volksbank Oberberg begrüßte neue Azubis
18	Städtepartnerschaft Wiehl/ Jokneam	35	Industriepreis 2016 für eepos Kran
20	Freiwillige Feuerwehr der Stadt Wiehl	36	Leserpreis „Die besten Marken 2016“ an BPW
23	Neue „Oberberg Apotheke“ in Wiehl	38	Neuer Bielsteiner Freizeitpark eingeweiht

Aus für die Dahlienschau



Seit 1949 erfreuten sich rund eine Millionen Dahlienfreunde an der „Wiehler Dahlienschau“. Nun sind ihre Tage gezählt, denn sie findet zum letzten Mal in dieser Größe statt. Die Gärtnerfamilie Bergerhoff hatte nun zu einer kleinen Abschiedsveranstaltung eingeladen, wobei Christine Bergerhoff auch Manfred Kleinau, Präsident der Deutschen Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolengesellschaft, begrüßte. Nach dem Tod ihres Mannes Wilfried 2009 fehlten heute die Fachleute dafür, sagte sie. Bürgermeister Ulrich Stücker bedauerte den Wegfall dieses Werbeträgers für Wiehl.

Preis bei „Bunt statt blau“



Auch in diesem Jahr nahm das Wiehler Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium wieder erfolgreich am Kreativwettbewerb gegen Sucht und Alkoholmissbrauch „Bunt statt blau“ der DAK teil. Mit ihrem im Pop-Art-Stil gestalteten Aufruf gegen Alkoholkonsum räumte Victoria Unruh (Jg. 10) nicht nur bei der DAK Oberberg ab, sondern gelangte auch beim Landeswettbewerb mit ihrem tollen 3. Platz auf dem Siegertreppchen. In einer Feierstunde in Ratingen nahm Victoria (Mi.) den Preis von NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens (L) und DAK-Landeschef Hans-Werner Veen in Empfang.

Berufswahl-Siegel für DBG



Zum zweiten Mal wurde das Wiehler Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium (DBG) mit dem Berufswahl-Siegel des Oberbergischen Kreises ausgezeichnet, das für drei Jahre vergeben wird. Das DBG, für das Schulleiter Frank Mistler (L) den Preis von Landrat Jochen Hagt in Empfang nahm, habe mit ihren zahlreichen Berufsorientierungsmaßnahmen (Schülerbetriebspraktika, Betriebs- und Berufsfelderkundungen, Studieninformationen und Potenzialanalysen, Schülerprojekte und Projektkurse) die Jury überzeugt, lobte Sprecher Gernot Wölfer die DBG-Angebote zur Berufswahlorientierung.

Perfekte Night of Business



Auch die „2. Night of Business“ des Wiehler Rings, zu der die Vorsitzende Pia Philipps neben Bürgermeister Ulrich Stücker rund 180 geladene Gäste begrüßen konnte, stand wieder unter einem guten Stern. Das perfekte Sommerwetter und der alte, zauberhafte Park hinter dem Rathaus sorgten für eine besondere Atmosphäre aus Fackeln, Feuertonnen und angestrahlten Bäumen. Kein Wunder, dass sich die Gäste bis tief in die Nacht pudelwohl fühlten. Philipps dankte vor allem den Sponsoren (Sparkasse Wiehl, Volksbank Oberberg, BPW, AggerEnergie und BMW Kaltenbach-Gruppe).

Fest mit Flüchtlingskindern



Rund 250 Schüler/innen des Wiehler Gymnasiums feierten im Wiehler Freizeitpark zusammen mit „ihren Flüchtlingskindern“ ein Sommerfest mit Spiel, Sport und Spaß. Sarah Roman und Lilly Soest vom Projektkurs „...dass Auschwitz sich nicht wiederhole“ erklärten: „Unser Kurs hat sich ein Jahr lang in verschiedenen Projekten und Aktionen engagiert, um Zeichen gegen Ausgrenzung zu setzen. Wir sind eine Schule ohne Rassismus.“ Zum Schluss des abwechslungsreichen Tages waren sich alle einig, dass sie viel Freude – egal welcher Herkunft und Hautfarbe – miteinander hatten.

Hilfe für die Hospizarbeit



Die Hospizarbeit lag Dr. Jorg Nürnberger schon während seiner Dienstzeit sehr am Herzen. Und in seinem Ruhestand engagiert sich der ehemalige Sozialdezernent des Oberbergischen Kreises nun ehrenamtlich für den Förderverein und die „Johannes-Hospiz Oberberg Stiftung“. Und als eine seiner ersten Amtshandlungen als neuer Stiftungsmitarbeiter konnte Dr. Nürnberger von der Inhaberin der Wiehler Sonnen-Apotheke, Nora Schäfer, eine persönliche Spende in Höhe von 1.000 Euro und den Inhalt der aufgestellten Sammelbüchse für die Hospizarbeit in Empfang nehmen.

Spaß auch im Dauerregen



Dass auch Dauerregen Spaß machen kann, bewiesen jugendliche Flüchtlinge aus Eritrea, Irak, Kenia, Syrien und Afghanistan, die den letzten Tag ihres dreiwöchigen Deutschkurses im Jugendzentrum Drabenderhöhe verbrachten. Die Jugendheimleiterin Martina Kalkum, Praktikantin Maike Schäfer, Tobias Müller vom Freiwilligenteam und ein Trainer von Outdoor Oberberg gestalteten einen besonderen Tag mit ungewöhnlichen Kommunikationsspielen, bei denen die erworbenen Deutschkenntnisse umgesetzt werden konnten. Die Kosten wurden von der Wiehler Sozialstiftung getragen.

Einblick in soziale Berufe



Die Kreis-Ehrenamtsinitiative Weitblick hat in den vergangenen vier Jahren über 580 Sozialführerscheine, mit denen junge Menschen Einblicke in soziale Berufe gewinnen können, vergeben. Kürzlich überreichte Kreisdirektor Klaus Grootens in der Volksbank in Wiehl an 31 Jugendliche des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums den Sozialführerschein (Foto) und betonte: „Der Sozialführerschein eröffnet die Chance, mehr über ein Berufsfeld zu erfahren, denn während des Projekts können die Schüler feststellen, ob sie einmal einen sozialen Beruf ausüben wollen oder nicht.“

DBG und TTC kooperieren



Das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium (DBG) mit Schulleiter Frank Mistler (mi.) und der TTC Wiehl mit Vorsitzenden Michael Becher (2.v.r.) beschlossen eine intensive Zusammenarbeit für die kommenden Jahre. Für das DBG bereichert die Kooperation das Schulleben, erweitert das Sport- und Spielangebot und ist eine neue Anregung für die Lehrkräfte, da Tischtennis kein verpflichtender Bestandteil des Sportunterrichts ist. Zudem kann die Schule die Materialien des Vereins nutzen, der wiederum hofft, einige neue Talente der Schule für seine Vereinsarbeit zu gewinnen.

Spende für Flüchtlingshilfe



Den Erlös des Frühjahrsempfanges stiftet die Stadt Wiehl traditionell für eine soziale Einrichtung in der Stadt. Diesmal übergab Bürgermeister Ulrich Stücker eine Spende von 1.000 Euro an die Flüchtlingshilfe Wiehl. Im Gespräch mit einigen Vertretern der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe erhielt Stücker einen Eindruck von der Arbeit an der Basis aus erster Hand. Als Sprecherin der Flüchtlingshilfe informierte Monika Wallbaum-Stöber, dass in Wiehl etwa 130 ehrenamtliche Helfer aktiv sind. Stücker versprach ein erneutes Treffen im Herbst mit der Flüchtlingshilfe.

Mini-Marathon der TOB



Zum 3. Mal absolvierten die Schüler/innen der Stufe 5 der TOB Wiehl den „TOB-Mini-Marathon“, wobei die Kinder den Crosslauf in der Nähe des Bielsteiner Freibades in einem selbst gewählten Tempo bewältigen konnten. Einzige Vorgabe war der Zeitrahmen von 60 Minuten, wobei alle Kinder die Mindestdistanz von 4 Runden, 4,2 km, schafften und damit eine Urkunde erhielten. Die drei besten Jungen waren Markus Stinn, Daniel Wacker und Justus Dabringhausen, während bei den Mädchen Sonja Redlich, Larena Schmidt und Selina Da Silva die drei vorderen Plätze belegten.

Sport, Spiel und Erlebnis



Auch 2016 richtete das Wiehler KinJu eine Sportfreizeit im belgischen Bütgenbach aus, die mit 30 Kindern und Jugendlichen, die von 4 Betreuern/innen begleitet wurden, wieder eine sehr gute Resonanz fand. Die eine Woche stand ganz unter dem Motto Sport, Spaß und Erlebnis, wobei neben Fußball und Tennis auch weniger bekannte Sportarten wie Poolball, Swingolf oder Bogenschießen anstanden. Die Highlights waren eine Kanu/Kajak-Tour und die Bewältigung des Hochseilgartens. Die Freizeit wurde von der Volksbank Oberberg und von JuWi e.V. finanziell unterstützt.

Ernteverein wanderte



Mit 21 Teilnehmern fand die Sommerwanderung des Erntevereins Drabenderhöhe eine sehr positive Resonanz. Zunächst ging es in Richtung Vogelsangen, wo die Wanderer von Annette Müller mit erfrischenden Getränken und lecker belegten Brötchen überrascht wurden. Frisch gestärkt ging es weiter nach Berzbach, wo Margret und Karl-Jonas Haas die Wandergruppe in ihrem Technik- und Bauernmuseum freudig begrüßten. Dort bekamen die Wanderer nicht nur eine zünftige Brettl-Jause serviert, sondern gewannen auch einen Einblick in das Bauerleben des 18. und 19. Jahrhunderts.

Jan van der Meulen siegte



Bei den Meistermeisterschaften des Schwimmbezirks Mittelrhein in Duisburg gewann Jan van der Meulen (r.) von der WSG Wiehl zwei Masters-titel. Über 100 m Freistil wurde er in 56,09 Sek. „Mittelrheinmastersmeister“ und über 50 m Freistil sicherte er sich in 25,33 Sek. in seiner AK den Titel und Platz 3 in der Gesamtwertung. Den Erfolg der WSG Wiehl vervollständigten Finn Peters (Jg. 1999/3. Platz/100 m Rücken) und seine Schwester Fenja (zwei 4. Plätze/100 und 200 m Freistil), während sich Julius Schnepfer mit dem 6. Platz über 200 m Freistil begnügen musste.

Judith Krüger ordiniert



Bereits Anfang Mai hat Judith Krüger den zweijährigen Probepredigt in der Ev. Kirchengemeinde Wiehl angetreten. Anfang September wurde sie ordiniert und hielt anschließend eine lebensnahe und die Menschen mitnehmende Predigt. Zu ihren Aufgaben gehört die Vakanzvertretung in Oberwiehl und die Entlassung von Pfarrer Ralf Peters und des Pfarrehepaars Martina und Horst Sonnenberg. Die 31-Jährige zog 1991 mit der Familie nach Gummersbach – Vater Helmut ist hier Pfarrer – und hat im März 2016 ihr zweites Examen bestanden.

Aufstieg der TF-Herren 50



Die Herren50-Mannschaft der Tennisfreunde (TF) Bielstein mit Kapitän Jochen Schneider, Hartmut Westenberger, Jörn Clever, Frank Heimeroth, Rolf-Dieter Diesem, Jochen Szakacs, Klaus Sommer, Rolf Schneider und Manfred Blonigen (v.l.n.r.) – außerdem gehörten Manfred Schmidt und Gerhard Böckmann zum Kader – haben allen Grund zum Jubeln. Durch drei souveräne Siege und ein Remis gegen Refrath gelang den TF-Herren der Aufstieg in die Bezirksklasse. Und die TF-Herren sind zuversichtlich, im kommenden Jahr dank ihrer Spielstärke diese Klassen halten zu können.

TOB auf „Phänomenta“



Die Kinder der TOB Wiehl besuchten auch in diesem Jahr die „Phänomenta“ in Lüdenscheid, eine interaktive Ausstellung zum Thema Naturwissenschaft und Technik. Da die technische Bildung in der TOB Wiehl ein wichtiger Schwerpunkt des Unterrichtsalltags ist, kommt dem Besuch dieses außerschulischen Lernortes eine besondere Bedeutung bei. Hier kann Neues und bereits Bekanntes aus dem naturwissenschaftlichen Unterricht spielerisch ausprobiert und praktisch erfahren werden. Für die Schüler/innen war der Besuch ein großer Spaß, bei dem sie zudem viel gelernt haben.

Wanderung und Bummelzug



Und das am Wandertag?“, reagierten die über 50 Gaderother doch einigermaßen überrascht, als sie den am Dorfhaus vorgefahrenen Bummelzug besteigen sollten. Doch angesichts der vielen Kinder und deren jungen Eltern ließ man sich schnell auf die Überraschung ein – und genoss sichtlich die entschleunigende Fahrt nach Waldbröl, die am Naturerlebnispark Panarbora endete. Dort hatten alle Teilnehmer die Gelegenheit, den Park zu erkunden, bevor es zu Fuß und abseits der Autostrecken zurück nach Gaderoth ging. Dort fand im Dorfhaus der gemütliche Ausklang statt.

SEPTEMBER

17.09. - 20.00 Uhr

CHAPELLOISE

Musik aus 8 Jahrhunderten in der
Ev. Kirche Waldbröl
Abendkasse: 12,00 Euro
Weitere Infos:
Wir für Waldbröl (02291 9099808)



18.09. - 11.00 - 17.00 Uhr

AUF ZUM WILDPARK

Hirsch, Wildschwein und Co.! Alle werden sie da sein und sich den Besucherinnen und Besuchern in ihrer ganzen Pracht präsentieren. Der Platzhirsch „Kölsche Jung“ ist zu dieser Zeit in Hochzeitslaune und wirbt mit lautem Röhren, dass es laut durch den Wald schallt. Man meint – es wackelt der Wald! Das Rahmenprogramm bilden die Falkner mit einer Greifvogelshow, die Motorsägenschnitzer (www.schnitz-art.de) und Bläsercorps, die den Besuchern den Marsch blasen. Ort: Wildpark Wiehl
Veranstalter: Stadt Wiehl/ FSW



18.09. - 11.00 - 18.00 Uhr

ERPELSFEST

Fest rund um die tolle Knolle Live-Musik, Essen und Trinken, Spiel und Spaß; An diesem Sonntag haben die Nümbrechter Geschäfte für Sie die Türen weit geöffnet.
Veranstalter:
Nümbrechter Aktionsgemeinschaft
Veranstaltungsort:
Nümbrecht, Dorfplatz und Hauptstr.

21.09. - 13.00 Uhr

BESICHTIGUNG DER AGGERTALSPERRE

Einblicke in das Innere der Sperrmauer mit Erläuterungen zur Geschichte der Talsperre
Ort: An der Sperrmauer 2,
Infos u. Anmeldung:
Das Bergische, Tel. 02204 843042

22.09. - 07.00 - 13.00 Uhr

VIEH- UND KRAMMARKT

Jeden 2. Donnerstag in der Altstadt und auf dem Marktplatz Waldbröl.

22.09. - 13.30 - 16.30 Uhr

DIE WIEHLTALSPERRE – WIE KOMMT DAS WASSER ZU UNS?

Wasser, unser Lebenselixier, eine interessante und informative Veranstaltung über die Wiehltalsperre, Eintritt frei, in Reichshof-Brüchermühle: Wasserwerk Auchel, Anmeldung erforderlich, Tel. 02265 470 oder kurverwaltung@reichshof.de

23.09. - 20.53 Uhr

NACHTWÄCHTERFÜHRUNG

Der Nachtwächter Erhard Dösseler erzählt spannende Geschichten zur historischen Altstadt Bergneustadt und seinem Beruf. 5,00 € pro Pers.
Veranstalter u. Info: Heimatmuseum Bergneustadt, Tel. 02261 43184

24.09. - 09.00 Uhr

FAHRT AN DIE MOSEL

Der Heimatverein Oberbantenberg bietet einen Tagesausflug zum Weinort Neef an. Abfahrt ist um 9.00 Uhr ab Bushaltestelle Oberbantenberg. Geplant ist eine ca. 3,5-stündige Wanderung über den Panoramaweg Neef. Im Weinort Neef steht ein Besuch des 31. Straßenweinfestes auf dem Programm. Rückfahrt: 18.30 Uhr; Kosten: 25,- EUR/Person (Mitglieder: 20,- EUR; Kinder kostenfrei). Da das Sitzplatzkontingent im Bus begrenzt ist, werden interessierte Personen gebeten, sich kurzfristig mit Frau Rothe in Verbindung zu setzen.

Veranstalter:
Heimatverein Oberbantenberg e.V.
Anmeldung:
Bärbel Rothe, Telefon 02262/3646

25.09. - 15.00 Uhr

KURKONZERT

Musikverein Heddinghausen
Eintritt frei.
Veranstalter:
Nümbrechter Kur GmbH
Veranstaltungsort:
Park-Hotel Nümbrecht (Kursaal)

Christoph Klein · Gärten zum Wohlfühlen



Gerne übernehmen wir für Sie:

Rosen- und Obstbaumschnitt
Verlegen von Pflaster und Platten
Anlegen von Beeten · Baumfällung
Strauch-, Hecken- und Rasenschnitt
Pflanzenarbeiten · Laubentfernung
Anlegen von Teichanlagen
Zäune aller Art · Schneearbeiten
Innenausbau · Schneeräumung



Mobil 0170 483 90 77 · 51674 Wiehl

OKTOBER

01.10. - 11.00 Uhr**KULINARISCHE FÜHRUNG**

durch Nümbrecht mit fachkundiger Begleitung und leckeren Probierhäppchen, Dauer: ca. 3 Std., 19 Euro p. P.

02.10. - 10.00 - 18.00 Uhr**OBSTWIESENFEST**

Mit traditionellem Erntedankzug Obst satt gibt es am Erntedanktag im LVR-Freilichtmuseum Lindlar. Es dreht sich alles um Obstbäume, Obsternte und Obsterzeugnisse. Gegen 12.30 Uhr wird wieder der traditionelle Erntedankzug des Heimatvereins Hohkeppel im Freilichtmuseum seinen Weg durch die Gemeinde Lindlar starten. Das Museum präsentiert eine große Obstsortenschau mit traditionellen Apfel- und Birnensorten aus der Region. Infos: www.freilichtmuseum-lindlar.lvr.de

03.10. - 11.00 - 17.00 Uhr**BERGISCHER PRÜLLENMARKT**

Ein Flohmarkt wie in alten Zeiten. Parallel findet auf dem Parkplatz vor dem dm-Markt Nümbrecht ein Gesamtdeutsches Fahrzeugtreffen mit VW-Käfern und Trabis statt (10.00 - 15.00 Uhr). Standplatzreservierung und weitere Infos: Grote und Hiller, Tel.: 02293 539 oder 0151 16145701 Veranstalter: Veranstaltungsbüro Grote und Hiller

08.10. - 14.00 Uhr**FÜHRUNG RUNDWEG BIELSTEIN**

Ein Stück Geschichte im Wandel der Zeit! Der Heimatverein Bielstein führt über den Rundweg Bielstein. Der Treffpunkt ist am Busbahnhof um 14 Uhr. Bei einem Spaziergang von ca. 90 Minuten werden Sie in die Vergangenheit Bielsteins versetzt. Sie erfahren unter anderem etwas über den Boxclub, das Hotel Herhaus oder das Kino. Anmeldung unter Tel. 02262 99-195 oder Wiehl-touristik@wiehl.de; Treffpunkt: Infosäule am Busbahnhof Bielstein Veranstalter: Heimatverein Bielstein

12.10. - 16.00 - 17.30 Uhr**APFELSAFTPRESSEN – WIE KOMMT DER SAFT AUS DEM APFEL?**

Von Hand pressen wir in Teamarbeit Äpfel zu köstlichem Saft
Gebühr: Erw.: 4 €, Kinder: 2 €, Familien: 10 €
Biologische Station Oberberg im Landschaftshaus Nümbrecht;
Anmeldung: Tel. 02293 90150

25.10. - 20.00 Uhr**MÄNNER ERFINDET EUCH NEU**

Lesung „Was es heute heißt, ein Mann zu sein“. Was gestern noch männlich galt, ist heute verpönt – und auch wieder nicht. Der Mann von heute soll gefühlvoll sein, aber kein Weichei. Ein

24-Stunden-Papa, aber bitte auch beruflich ein Überflieger. Björn Süfke, Männertherapeut und Autor des Bestsellers „Männerseelen“, zeigt in seinem neuen Buch auf, was das traditionelle Verständnis von Männlichkeit in der Familie und in der Gesellschaft angeordnet hat. Ort: Burghaus Bielstein Veranstalter: Forum xelle Karten und Infos: Bettina Loidl 02262 99212 oder Bettina Schneider 02261 871404

30.10. - 17.00 - 20.00 Uhr**CHORKONZERT**

des Wiehler Männerchores
Musikalisches Konzert mit allen Fischdick-Chören; Wiehler Männerchor, MGVOberbantenberg, MGVOesinghausen, Heardcore Hunstig und Frauenchor Strombach
Ort: Wiehltalhalle
Veranstalter: Wiehler Männerchor
Kontakt: Herr Meinhold 02262/ 9469, horst-meinhold@t-online.de

31.10. - 19.30 Uhr**Ü-30 TANZABEND „ALTE LIEBE“**

im Haus Kranenberg in Bielstein. Mit den Hits der 80er - 90er - heute aufgelegt von DJ Hinz und Kunz. Eintritt VVK: 5,- €, Abendkasse 7,- € Karten erhältlich im Haus Kranenberg Veranstalter: Haus Kranenberg Kontakt: info@Haus-Kranenberg.de oder Telefon 02262 7976598

Ambulanter
Pflegedienst
Sandra Zeiske

*Professionelle Pflege
mit Herz*

Bechstraße 1
51674 Wiehl-Bielstein
info@pflegedienst-s-zeiske.de

Tel.: 02262 / 999996
Fax.: 02262 / 999997
www.pflegedienst-s-zeiske.de

SCHAU-SPIEL-STUDIO OBERBERG

21.09. - 20.00 Uhr
23.09. - 20.00 Uhr
25.09. - 18.00 Uhr
28.09. - 20.00 Uhr

AMBER HALL

Die beiden Schwestern Emily und Alanna erben ein Jahr nach dem gewaltsamen Tod ihrer Eltern das luxuriöse Herrenhaus Amber Hall samt Personal. Doch schon nach kurzer Zeit versetzen merkwürdige Geschehnisse Emily in Angst und Schrecken und lassen sie mehr und mehr an ihrem Verstand zweifeln. Bis sich schließlich das düstere Geheimnis von „Amber Hall“ offenbart. Doch da ist es bereits zu spät. Im Haus des Todes herrscht das Grauen.

28.10. - 20.00 Uhr, **Premiere**
29.10. - 20.00 Uhr
30.10. - 18.00 Uhr
02.11. - 20.00 Uhr
04.11. - 20.00 Uhr

DER BESUCH DER ALTEN DAME

Schauplatz ist eine Stadt, die deutlich bessere Tage gesehen hat. Inzwischen mangelt es an Geld, an Glanz, an Motivation der Bevölkerung. Da kündigt sich im Besuch einer einstigen Mitbürgerin Abhilfe an: Claire Zachanassian, früher Klara Wäscher, hat es inzwischen zu schier unermesslichem Reichtum gebracht.

Theater an der Warthstraße 1
(Aula der Grundschule Wiehl)

Kartenvorverkauf:
Wiehl-Ticket (Tel. 02262/99285)
Last-Minute-Reservierungen von
Restkarten: 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn unter 0160/1644509

Weitere Infos und Termine:
www.theater-wiehl.de

BURGHHAUS BIELSTEIN



29.09. - 20.00 Uhr

DIE GOLDENEN REITER

Die Goldenen Reiter animieren mit deutschen 1980er-Jahre-Hits die Gäste zum Mitsingen, Schunkeln und Tanzen. „Goldener Reiter“ ist ein Lied der Neuen Deutschen Welle (NDW) von Joachim Witt aus dem Jahr 1980. Dieses Stück und viele andere aus der Zeit der NDW haben die Goldenen Reiter akustisch dabei. Oyo Steinke (Gesang, Ukulele, Gitarre), Markus Grieß (Gitarre, Akkordeon, Gesang), Axel Lausch (Bass, Gesang) und Peter Härtel (Drums, Cajon, Percussion, Gesang) reiten quer durch die Musik der NDW. Es bleibt kein NDW-Hit ungewürdigt und kein Auge trocken auf dem Weg durch die musikalische Partylandschaft.

Vorverkauf: 14,- €

Die Veranstaltung ist randbestuhlt

Kartenvorverkauf:
Wiehl-Ticket (Tel. 02262/99285)

KUNSTVEREIN NÜMBRECHT

18.09.

MAX STILLER – GEOMETRISCHE LANDSCHAFTEN

Neue Aspekte kubistischer Malerei
Ort: Haus der Kunst



18.09.

KUNSTFAHRT

zur Internationalen Kunstakademie in Heimbach
(Leiter: Prof. Dr. Frank Günter Zehnder) mit geführtem Rundweg zu „Kunst im Busch“

16.10. - 06.11.

CHRISTINE HALLER DIE ERDE IST MIR SEHR ENG HEUTE

Eröffnung:
16. Oktober 2016, 11.30 Uhr
Ort: Haus der Kunst



vitamind
BÜRO FÜR DESIGN

IDEENHUNGRIG?

WIR HÄTTE DA EINE ...



„Letzte Patrone“, am 29.10.2016 um 20:00 Uhr

Kabarett mit Django Asül im Nümbrechter Kursaal



© Django Asül - mediaPool

Man soll aufhören, wenn es am schönsten ist. Und jetzt ist es richtig schön. Doch das Schöne ist: Eigentlich ist es schöner denn je. Also macht Django Asül weiter.

Denn endlich kehrt Ruhe ein. Die Zeit der Ungewissheiten ist vorbei. Die Fakten liegen auf dem Tisch. Die Bundesregierung hat die Implosion Deutschlands auf der Agenda. Und auch der Allerletzte hat kapiert: Europa gibt es nicht. Django Asül zieht daraus den richtigen Schluss: Raus aus dem Makrokosmos. Rein in den Mikrokosmos. Wo andere in die Midlife-Crisis schlittern, verirrt sich Django Asül zurück ins wahre Leben. Doch die Realität verzeiht nichts. Da muss jeder Schuss sitzen. Und irgendwann hat man nur noch eine Patrone. Die letzte Patrone. Im Visier: Das Wesentliche. Doch

wer oder was muss in Deckung gehen? Und so bleibt zu befürchten: Es wird ein furioses Finale statt eines geordneten Rückzugs.

Kartenvorverkauf:

Kat. 1: 20,00 €, Kat. 2: 18,00 €
zzgl. jeweils 2,00 € VVG;

Abendkasse 23,00 €/ 21,00 €

Eintrittskarten erhalten Sie bei der Touristinfo Nümbrecht (im Rathaus),
Tel.: 02293 302302

Lesung mit Wolfgang Burger am 10.11.2016 in der Bücherei für Nümbrecht

„Schlaf, Engelchen Schlaf! Ein Fall für Alexander Gerlach“



© Artist

Geburtstagsfeier nie zu Hause angekommen, obwohl die beiden Familien nicht weit voneinander entfernt wohnten. Im nahe gelegenen Wald fand die Polizei nur einen Schuh des Mädchens – von Lisa fehlt bis heute jede Spur. Als Gerlach dann auch noch feststellt, dass Heneckas Frau ebenfalls spurlos verschwand, ist er sich sicher, dass der Professor nicht ganz so unschuldig ist, wie er behauptet. Wolfgang Burger, der mit diversen seiner Alexander Gerlach Krimis auf der SPIEGEL-Bestsellerliste stand, hält kurzweilige, spannende Lesungen und schließt

stets ein Werkstattgespräch an, bei dem er dem Publikum alle „brennenden“ Fragen gerne beantwortet.

Donnerstag, 10.11.2016, 19.00 Uhr

Einlass: ab 18.30 Uhr.

Kartenvorverkauf:

Tourist Information im Rathaus,
Tel.: 02293 302302

Bücherei für Nümbrecht,
Tel.: 02293 815600

Buchhandlung Lesezeichen,
Tel.: 02293 6318

Bielsteiner Str. 88
51674 Wiehl-Bielstein
Tel. 0 22 62/6 83 83
Fax 0 22 62/6 83 84



Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.30 - 12.30 Uhr u. 14.30 - 18.00 Uhr, Sa. 8.30 - 12.30 Uhr

**Schul- u. Bürobedarf · Schulbücher · Zeitschriften · Tabakwaren
Geschenkartikel · Spielwaren · Kinderbücher · Fotokopien · Post**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Jessica Behrens und Mitarbeiter

Händeringend bittet Professor Henecka um Hilfe, da er – ein unbescholtener Bürger – mit Drohmails überschüttet wird. Bei seiner Recherche stößt Kripochef Gerlach jedoch bald auf einen alten Fall, in den Henecka verwickelt war. Die beste Freundin seiner Tochter ist nach einer

Theatersaison 2016/17: Schau-Spiel-Studio Oberberg bietet sechs Neuinszenierungen an Tragikomisch, lustig, verhext, kriminalistisch und gruselig



Herzlich Willkommen sagt der Geschäftsführer des Schau-Spiel-Studio-Oberberg Thomas Knura.

Die Sommerpause ist vorbei und im Schau-Spiel-Studio Oberberg (SSSO) hebt sich seit Anfang September wieder der Vorhang. Die Theatersaison 2016/17 wurde vor zwei Wochen mit dem Horroddrama „Amber Hall“ eröffnet. Insgesamt bietet das SSSO bis Mai 2017 in dem Theater an der Warthstraße 1 in Wiehl (GGG Wiehl) seinem Publikum wieder sechs Neuinszenierungen. Nachfolgend gibt Geschäftsführer Thomas Knura einen Einblick in das neue Bühnenprogramm.

Am 2. 9. 2016 hatte „Amber Hall“ in der ersten Inszenierung von Britt Löwen-

strom am SSSO Premiere und bis zum 2. Oktober wird sich für dieses Horroddrama insgesamt 15 Mal der Vorhang öffnen. Ein Stück, nichts für schwache Nerven, wie Thomas Knura verspricht: „War das dunkle Genre bisher dem Kino vorbehalten, betritt mit „Amber Hall“ der Schrecken das Theater und treibt den Puls des Publikums in die Höhe. Die beiden Schwestern Emily und Alanna erben ein Jahr nach dem gewaltsamen Tod ihrer Eltern das luxuriöse Herrenhaus Amber Hall samt Personal. Doch schon nach kurzer Zeit versetzen merkwürdige Geschehnisse Emily in Angst und Schrecken und lassen sie mehr und

mehr an ihrem Verstand zweifeln. Bis sich schließlich das düstere Geheimnis von „Amber Hall“ offenbart. Doch da ist es bereits zu spät. Im Haus des Todes herrscht das Grauen.“

Weiter geht es mit der tragischen Komödie von Friedrich Dürrenmatt „Der Besuch der alten Dame“. Inszeniert wird dieser Klassiker von Axel Krieger, der erstmals für eine Arbeit am Schau-Spiel-Studio Oberberg gewonnen wurde. Knuras Kurzbeschreibung dieser Komödie: „Schauplatz ist eine Stadt, die deutlich bessere Tage gesehen hat. Inzwischen mangelt es an Geld, an Glanz, an Motivation der Bevölkerung. Da kündigt sich im Besuch einer einstigen Mitbürgerin Abhilfe an: Claire Zachanassian, früher Klara Wäscher, hat es inzwischen zu schier unermesslichem Reichtum gebracht. Arm und gedemütigt war sie, als sie vor rund vierzig Jahren die Stadt verließ, schwanger von einem Mann, der sie und das Kind verleugnete. Dieser Alfred Ill wirtschaftet jetzt als Feinkosthändler mehr schlecht als recht vor sich hin. Alle hoffen auf Klara, aber Klara will Rache. Eine Milliarde bietet sie der Stadt, wenn sie den ehemaligen Geliebten tötet. Die Bürger weisen dieses unmoralische Angebot weit von sich, gewöhnen sich aber immer mehr an den Geschmack des Wohlstands. Klara muss nichts tun als abwarten: die Zeit und die menschliche Korruptierbarkeit arbeiten für sie.“

Fliesen und Naturstein in seiner schönsten Form



Seit 116 Jahren im Oberbergischen

SIMON
Fliesen · Naturstein

C. Simon GmbH & Co. KG
Werner-von-Siemens-Straße 4-6

51674 Wiehl-Bomig

Telefon (0 22 61) 98 57 - 0

Telefax (0 22 61) 98 57 - 50

e-mail info@fliesensimon.de

„Die kleine Hexe“ ist in der Vorweihnachtszeit zu Gast in unserem Theater. Man kann gar nicht anders, als mitzufiebern und nicht selten erleichtert aufzuseufzen, so sehr fesseln die Abenteuer der gutherzigen kleinen Hexe, die Regisseur Peter Kirchner auf die Bühne bringt. Was wäre sie nur ohne ihren Freund und Aufpasser, den sprechenden Raben Abraxas? Aus jeder Patsche – die nie lange auf sich warten lässt – hilft er ihr. Die böse Hexe Rumpumpel wartet ja nur darauf, der ärmsten eins auszuwischen, um zu verhindern, dass die kleine Hexe zu den „Großen“ gehört. Dabei ist das doch ihr sehnlichster Wunsch! Wie schön wäre es, einmal die Walpurgisnacht mit den anderen Hexen auf dem Blocksberg zu feiern! Doch bis dahin muss sie sich noch fleißig im Hexen – und in Geduld – üben.



In der Tragischen Komödie „Der Besuch der alten Damen“ führt erstmals Axel Krieger beim Schau-Spiel-Studio Oberberg Regie.

Das neue Jahr 2017 beginnt mit einer weiteren Regiearbeit von Peter Kirchner.

Das Schau-Spiel-Studio Oberberg freut sich, dass es den Verantwortlichen gelungen ist, die Aufführungsrechte an dem in jüngster Zeit durch zahlreiche Theateraufführungen und die Verfilmung mit Anke Engelke und Ken Duken Furore machenden Stück von Lutz Hübner und Sarah Nemitz „Frau Müller muss weg“ bekommen zu haben. Die besorgte Elternschaft der Klasse 4 b hat die Klassenlehrerin Frau Müller um einen Termin gebeten, offenbar scheint es Probleme in der Klasse zu geben. Die Kleinen stehen gerade an einem entscheidenden Punkt ihrer schulischen Karriere, wird sich doch am Schuljahresende zeigen, wer den Sprung ins Gymnasium schafft – und wer eben nicht. Und so sitzen fünf entschlossene Erwachsene auf Kinderstühlchen zwischen Kastanienmännchen, Laubgirlanden und Kuschelecken, bereit, dem Feind ins Auge zu sehen. Denn für die Eltern ist längst klar, wer die Schuld an der Misere trägt – die erfahrene Lehrerin Sabine Müller. Die Fronten in diesem Kampf sind klar.

Beendet wird die kommende Spielzeit mit zwei Inszenierungen von Schau-Spiel-Studio-Altmeister Raimund Binder. „Jedermann“, das Spiel vom Sterben des reichen Mannes, welches in der vergangenen Saison aus Krankheitsgründen im Ensemble entfallen musste, nimmt nun einen neuen Anlauf auf unserer Bühne. Und zum Schluss kündigt Thomas Knura noch einen Krimi an: „Flurgeschlüster“ heißt der Nachbarschaftsthiller von Jason Hall. Sie sind Nachbarn in der neuen Wohnanlage, daher begeg-

nen Er und Sie sich immer wieder auf dem Gang. Dabei kommt das Gespräch häufig auf die unsichtbare gemeinsame Nachbarin, von der man nur die Müllbeutel vor der Wohnungstür zu Gesicht bekommt. Diese werden bald zum Stein des Anstoßes. Doch anstatt miteinander zu reden, beginnen die Nachbarn einen Psychokrieg, der schließlich entgleist... Eine fesselnde Kriminalstory – jung, frech, beunruhigend – Hitchcock könnte Pate gestanden haben!

Mit Britt Löwenstrom und Axel Krieger begrüßt das Schau-Spiel-Studio Oberberg zwei neue Regisseure. Neben eigenen Engagements hat die Sängerin, Musicaldarstellerin und Regisseurin Britt Löwenstrom bereits einige Regiearbeiten erfolgreich abgeliefert, u.a. für Fatal Banal in Köln, Kultur und Schule NRW und aktuell an der Freilichtbühne Freudenberg. Axel Krieger ist vielen Kulturfreunden als Impresario des Schau-SpielHaus Bergneustadt bekannt. Knura: „Wir freuen uns, dass er nun auch wieder einmal über den Tellerrand hinausschaut und sich dafür unser Theater ausgesucht hat.“

45 Schauspielerinnen und Schauspieler, die Regisseure, die Technik-Crew, die Bühnenbauer, der Abenddienst inklusive Theaterleitung freuen sich auf zahlreiche Besucher der geplanten 85 Vorstellungen in der neuen Theatersaison!“

Weitere Informationen:

www.theater-wiehl.de



FRISCHE WARE – FAIRE PREISE

LECKERES ZUM PROBIEREN & TOLLE ANGEBOTE WARTEN AUF SIE! NATÜRLICH BIO!


Landgefühl
NATURKOST VOM FEINSTEN

BIOMARKT LANDGEFÜHL · INHABERIN: ANJA BITTERLICH
IM WEIHER 17 · 51674 WIEHL · FON: 02262 9995824
INFO@BIOMARKT-LANDGEFUEHL.DE

GEÖFFNET MO–FR 8–18.30 UHR · SA 8–14 UHR · WIR LIEFERN BIOPRODUKTE AUCH ZU IHNEN NACH HAUSE!

Christian Peter Kotz als Aufsichtsratsvorsitzender der Volksbank Oberberg verabschiedet

„Seinen hohen Sachverstand immer zum Wohl der Bank eingesetzt“



Nach 32 Jahren ehrenamtlicher Tätigkeit wurde Christian Peter Kotz (2.v.r.), hier mit seiner Frau Ursel, als Aufsichtsratsvorsitzender der Volksbank Oberberg von seinem Nachfolger Dr. Udo Meyer (r.) und dem Vorstandsvorsitzenden Ingo Stockhausen (li.) verabschiedet.

Mit einem „großen Bahnhof“ wurde Christian Peter Kotz als Aufsichtsratsvorsitzender der Volksbank Oberberg eG verabschiedet. Der Wiehler Unternehmer hatte dieses Amt 32 Jahre lang ausgeübt und maßgeblichen Anteil an der Entwicklung der damaligen Raiffeisenbank Wiehl zur größten Genossenschaftsbank im Rheinland. Verständlich, dass alle Festredner seine Verdienste in den höchsten Tönen lobten und ihm für sein ehrenamtliches Engagement dankten.

Das Handeln Kotz' sei durch einen überdurchschnittlich hohen Sachverstand geprägt gewesen, den er „stets zum Wohl der Bank, unspektakulär, ohne viel Aufsehen, aber nutzbringend und zielführend eingesetzt“ habe, meinte der Vorstandsvorsitzende Ingo Stockhausen in seiner persönlichen Dankesrede: „Ich habe immer ganz besonders Ihre feine und angenehme, besonnene und ruhige Art geschätzt.“ Sein Handeln habe immer unter einer Devise gestanden: „Bei allem was wir überlegen, es muss der Bank dienen.“

Dr. Udo Meyer, der einstimmig zum neuen Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt worden war, zollte seinem Vorgänger als Person und für dessen Lebensleistung ebenfalls „höchsten Respekt“. Kotz habe seine „hervorragenden unternehmerischen Fähigkeiten stets gewinnbringend in seine Arbeit einfließen lassen“. Welche Wertschätzung Kotz genießt, bewies die Anwesenheit von Uwe Fröhlich, Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volks- und Raiffeisenbanken. In seiner Laudatio hob Fröhlich die Entwicklung der Wiehler Bank hervor, die in der Amtszeit von Kotz von einem kleinen Kreditinstitut mit einer Bilanzsumme von 70 Mio. DM zu einer der 20 größten deutschen Genossenschaftsbanken mit aktuell rund 2,9 Milliarden Euro Bilanzsumme sowie fast 470 Mitarbeitern gewachsen sei. Fröhlich war erfreut, mit dem langjährigen Geschäftsführenden Gesellschafter des Familienunternehmens BPW einen erfolgreichen Mittelständler in den eigenen Reihen zu haben.

In seiner Dankesrede hob Kotz hervor, dass ihm die Arbeit immer viel Freude bereitet habe, weil „mir die Bank so sehr am Herzen liegt“. Die Feierstunde wurde von Schülern/innen der Musikschule der Homburgischen Gemeinden musikalisch begleitet. Ganz im Sinne von Kotz war das Abschiedsgeschenk der Volksbank - eine fünfstellige Spende für die Sanierung der evangelischen Kirche Wiehl.



Helfen mit Herz.



Helfen mit Herz.

Kreisverband Rhein-Oberberg e.V.

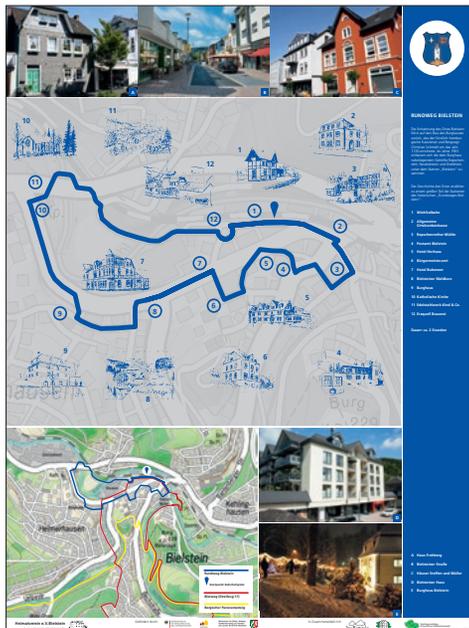
Wir für Sie in der Region

- Aktionen für alte und behinderte Menschen
- Altenzentren
- Bildungswerk
- diverse Dienstleistungen durch 100%ige Tochtergesellschaft
- Jugendzentren / -beratung / -werkstatt
- Kindertagesstätten und Familienzentren
- OGS
- Schuldnerberatung
- Schwangerschaftskonfliktberatung
- Seniorenwohnungen
- Soziale Gruppenarbeit
- Sozialstation

Hüttenstraße 27 | 51766 Engelskirchen | Tel: 02263 / 9624-0 | E-Mail: info@awo-rhein-oberberg.de
www.awo-rhein-oberberg.de | Finden Sie uns auf Facebook! facebook.com /AWORheinOberberg

Heimatverein bietet Führungen auf dem historischen Rundweg Bielstein an

Der Geschichte Bielsteins auf Schusters Rappen auf der Spur



Die Infotafel gibt Informationen über den historischen Rundweg in Bielstein.

Wer erfahren möchte, dass es in Bielstein mal einen Boxclub gab, der sogar einen deutschen Meister im Schwergewichtsbereich in seinen Reihen hatte, und sogar ein Kino und ein bis Köln angesehenes Tanzlokal (Hotel Herhaus) hatte, der ist in Bielstein richtig. Der weltberühmte „Bielsteiner Waldkurs“ im Uelpetal, auf dem die weltbesten Moto-Cross-Fahrer in den vergangenen Jahrzehnten schon unzählige Male um begehrte WM-Punkte kämpften, wird natürlich auch reichlich

erwähnt. Auf dem 2,2 km langen Rundweg wird der Wanderer an zwölf Stationen über das historische Bielstein informiert. An jeder Station ist nämlich eine Infostele aufgestellt, die ausführlich über die historischen Gebäude, die teilweise schon längst abgerissen sind, und andere historische Punkte informiert, so dass auch ein Rundgang auf eigene Faust möglich ist.

Der Historische Weg ist in einen westlichen und einen östlichen Teil trennbar. Der östliche Teil erstreckt sich von Stele 1 bis 6; der westliche von 7 bis 12. In den Bielsteiner Geschäften liegt ein ausführlicher Flyer über den Rundweg aus. Alle Stelen sind mit einer Zeichnung des Architekten Karl-Ernst Brandt geziert.

Jede zeigt das jeweilige Objekt, wie es in früheren Zeiten ausgesehen hat. Die zwölf Stationen des historischen Rundwegs, bei dem ein Stück Bielsteiner Geschichte wieder lebendig wird, sind: Wiehltalbahn; Altes AOK-Gebäude; Repschenrother Mühle; Altes Postamt; Hotel Herhaus; Ehemaliges Bürgermeisteramt; Hotel Bubenger; Bielsteiner Waldkurs; Burghaus; Katholische Kirche; Edelstahlwerk Kind & Co.; Erzquell Brauerei.

Für geschichtsinteressierte Wanderer, die den Rundweg nicht auf eigene Faust erkunden wollen, bietet der Heimatverein Bielstein e.V. mit ehrenamtlichen Führern Gruppenführungen an. Der

gesamte Rundweg kann in rund zwei Stunden begangen werden, er kann aber auch um die Hälfte abgekürzt werden. Gruppen sollten mindestens aus fünf Personen – höchstens 20 Personen – bestehen; größere Gruppen werden geteilt. Die Führungen sind grundsätzlich kostenlos, allerdings freut sich der Heimatverein über eine Spende.

Wandern macht bekanntlich durstig und hungrig. Dafür bietet die Bielsteiner Gastronomie ausreichend Einkehrmöglichkeiten. Auskünfte erteilt Ihnen gern die Wiehl-Touristik oder informieren Sie sich über das gastronomische Angebot in Bielstein auf der Internetseite der Stadt Wiehl (www.wiehl.de).

Wer Interesse an einer Führung mit dem Heimatverein hat, melde sich bitte über Wiehl-Touristik an.

Die nächste Führung findet statt am **Samstag, 8. Oktober 2016, 14 Uhr** (Anmeldung bis 6. Oktober erbeten), statt. Treffpunkt ist die Info-Säule am Busbahnhof. Dort ist ebenfalls ein Prospekthalter angebracht. Infos und Kontakt:

Stadt Wiehl/Wiehl-Touristik
Telefon 02262/99-195
wiehl-touristik@wiehl.de
www.wiehl.de

Das Wohnzimmer von Bielstein

Bielsteiner Str. 92 51674 Wiehl-Bielstein

Jeden
Sonn- und Feiertag
ab 11 Uhr mit durchgehend
warmer Küche geöffnet.

17

BIERWEG

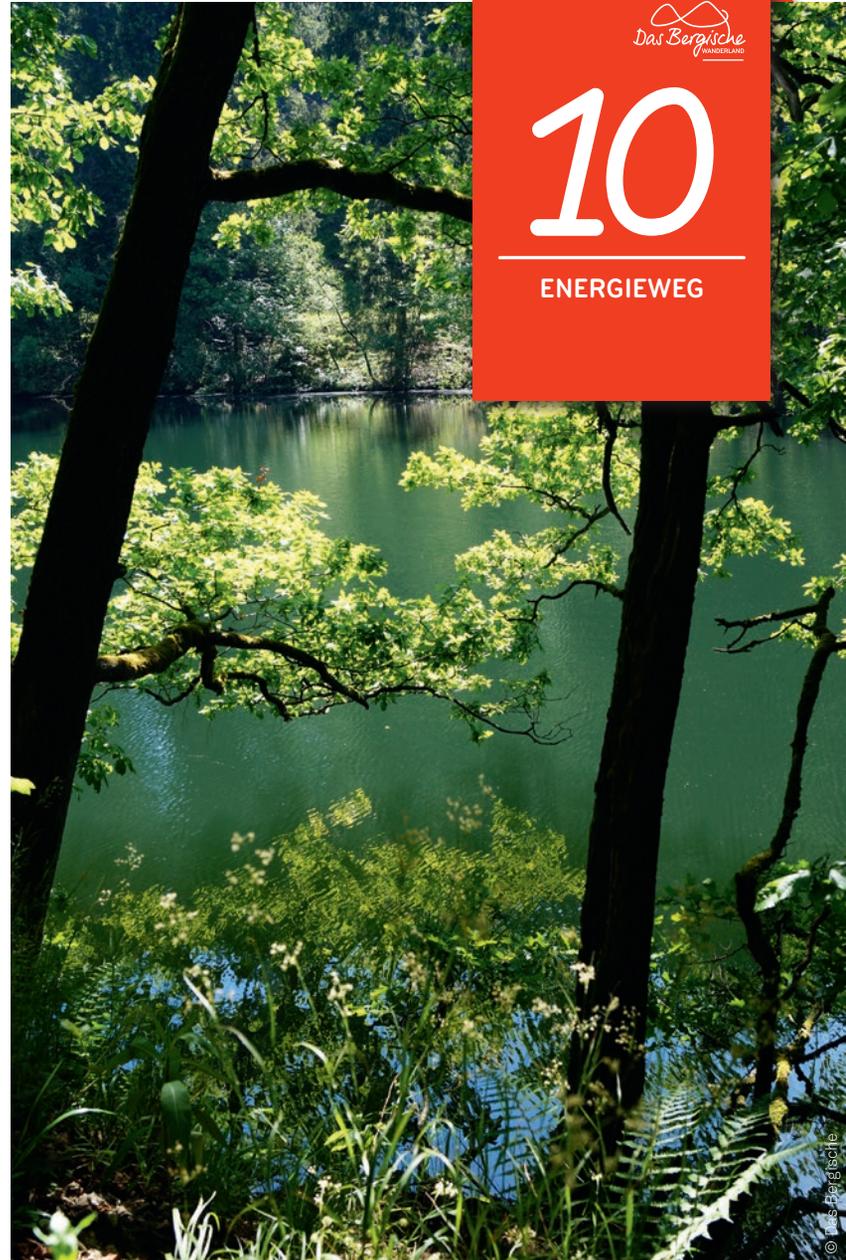
☎ 02262 79 76 59 8

www.Haus-Kranenberg.de

DAS
Bergische
WANDERLAND

GASTGEBER

ENERGIEWEG



Oberberg = ideales Wanderland. Wandern ist „in“. Millionen Menschen haben erkannt, dass Wandern ein Naturerlebnis pur und optimal für die Gesundheitsförderung ist – unabhängig vom Alter. Sportmediziner haben herausgefunden, dass Wandern neben Schwimmen die Sportart mit der geringsten Verletzungsgefahr ist.

Und das Oberbergische ist ein ideales Wanderland. Neben zwei Fernwegen bietet das Bergische Wanderland 24 Tages- und Halbtagswege an; die „Bergischen Streifzüge“. In Zusammenarbeit mit „Das Bergische gGmbH“, eine gemeinnützige Gesellschaft (Gesellschafter: Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis und Zweckverband Naturpark Bergisches Land), stellt der HOMBURGER einen „Bergischen Streifzug“ vor – den „Energieweg“.



Der „Energieweg“ in Gummersbach

Wasser, Wind, Holz und manchmal auch Sonne

Um uns herum gibt es viele Energieformen, aus denen die Menschen teilweise schon seit Jahrhunderten Energie gewinnen. Die Kraft der Agger wird seit den 1920er Jahren zur Stromerzeugung genutzt, davor diente bereits der Wald als Energielieferant. Am Streifzug 10, dem „Energieweg“, können die Wanderer aber auch ganz moderne Formen der Energiegewinnung entdecken: ein Holzhackschnitzelkraftwerk, ein Biohof mit einem Minikraftwerk oder zwei Windkraftanlagen, die Sie von einem Aussichtspunkt aus sehen können.

Auf dem Weg lernt man aber nicht nur die unterschiedlichen Formen der Energiegewinnung kennen, sondern lernt auch, dass man Energie eigentlich gar nicht „verbrauchen“ kann. Vielmehr

wird Energie von einer Energieform in eine andere umgewandelt. Der ca. 12 Kilometer lange Energieweg beginnt an der Staumauer der Aggertalsperre. Dort gibt es auch einen Parkplatz. Von dort führt der Weg an der Aggertalsperre entlang bis nach Lieberhausen, wo es neben dem modernen Holzhackschnitzelheizwerk auch eine „Bonte Kerke“ zu bewundern gibt. Auf dem Rückweg passieren die Wanderer ein privat betriebenes Mini-Kraftwerk und wandern an der Rengse entlang wieder zurück zur Talsperre.

Auf acht Info-Tafeln am Weg erfahren Sie viel über die Gewinnung und den Verbrauch von Energie. Das Thema wird auch für Kinder im Grundschulalter erklärt, denn die aus dem Fernsehen

bekannte Maus bringt den Kindern viele spannende Geschichten näher. Wussten Sie, dass die Aggertalsperre so viel Wasser fasst wie 87 Millionen volle Badewannen oder dass eine ausgewachsene Buche so viel Holz enthält, dass Sie damit das Kinderzimmer zwei ganze Jahre lang heizen könnten? Um das Thema Energie für Groß und Klein unmittelbar erlebbar zu machen, gibt es verschiedene Erlebnisstationen am Wegesrand. Kennen Sie die natürliche Ameisenheizung? Oder haben Sie schon mal den Flügel eines Windrades von Nahem gesehen? Eine „Sonnenbank“ lädt dazu ein, die unterschiedlichen Temperaturen verschiedener Materialien zu testen, und in Lieberhausen können Sie mit einer Kurbel Energie selbst erzeugen.

ZEICHENERKLÄRUNG

- Hauptweg
- Station mit Infotafel
- Gaststätte, Restaurant
- Übernachtungsmöglichkeit
- Strandbad
- Bonte Kerke Lieberhausen
- Holzhackschnitzelheizwerk

Das Bergische WANDERLAND
STREIFZUG 10

GASTGEBER BERGISCHES WANDERLAND

1 Landgasthof Reinhold *** Kirchplatz 2 51647 Gummersbach Telefon 02354-5273 www.hotelreinhold.de	2 Ferienwohnung am Obstgarten F**** Homerstr. 7 a 51647 Gummersbach Telefon 02202-459101 www.urlaub-am-obstgarten.de	3 Hotel-Restaurant Rengser Mühle Niederrengse 4 51702 Bergneustadt Telefon 02763-91450 www.rengser-muehle.de	4 Phoenix Hotel **** Am Räschen 2 51702 Bergneustadt Telefon 02261-94860 www.phoenix-hotel.de	5 Ferienwohnung Mühlbach Auf der Rosenthaler Höhe 3a 51647 Gummersbach Telefon 02354-6891 www.ferienwohnung-muehlbach.de	6 Ferienwohnung Am Stockhahn Am Stockhahn 9 51702 Bergneustadt Telefon 02763-6665
---	--	--	---	--	--

WWW.BERGISCHES-WANDERLAND.DE

Weitere Infos:

www.bergisches-wanderland.de

Vorländer
Forst-und Gartentechnik

Alte Ziegelei 1 · 51588 Nümbrecht
Telefon 02293 / 90170 - 35

SSV
Satte Rabatte auf Saisonware



Silberhochzeit einer Städtepartnerschaft

Wiehl und Jokneam verbindet eine über 25-jährige Freundschaft



Die Motoren der Städtepartnerschaft: Shalom Kazir (l.) und Gerhard Hermann.

Vor 25 Jahren unterzeichneten der damalige Wiehler Bürgermeister Wilfried Bergerhoff und Jokneams Bürgermeister Simon Alfasi die Partnerschaftsurkunde. Seitdem sind die Stadt in Israel und Wiehl eng verbunden. Doch eine Städteverbindung kann nur bestehen, wenn auch Menschen da

sind, die persönliche Kontakte vertiefen, Besuche und Veranstaltungen planen sowie für gegenseitiges Verständnis sorgen. So auch bei der Städtepartnerschaft zwischen Wiehl und Jokneam/Israel. „Wer hätte 1972 daran gedacht, dass sich aus dem Besuch einer Gruppe aus Israel eine langanhaltende und bis-

her über mehr als drei Jahrzehnte dauernde Freundschaft entwickeln könnte?“, so Gerhard Hermann, Vorsitzender und Gründungsmitglied des Freundeskreises Wiehl/Jokneam. Nun konnte im August 2016 sozusagen Silberhochzeit gefeiert werden und Alfasi sprach zum Jubiläum die Einladung zur „Goldhochzeit“ aus, denn 2041 wird die Städtepartnerschaft Wiehl/Jokneam 50 Jahre bestehen.

Ein wichtiger Baustein war 1989 die Gründung des Freundeskreis Wiehl/Jokneam, den Gerhard Hermann gemeinsam mit seiner Frau Iris gründete. Begegnungen wurden geplant und auch Ausstellungen und Buchlesungen organisiert. 1999 erhielten beide eine besondere Auszeichnung der Stadt Jokneam, die einer Ehrenbürgerschaft nahe kommt. Motor auf der Wiehler Seite sind Gerhard und Iris Hermann – auf der Jokneam-Seite Shalom Kazir. Ebenso trug der israelische Bürgermeister Simon Alfasi maßgeblich zur Entstehung der Partnerschaft bei. 14 Gruppen konnten in den vergangenen drei Jahrzehnten die Gastfreundschaft der israelischen Partnerstadt erleben- ein fester Bestandteil des Programms ist beispielsweise der Besuch der Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem.

die
ALTERNATIVE
Tagespflege Uwe Söhnchen

Gut gepflegt zu Hause alt werden!
BAUMHOF Ründeroth

jetzt neu! Offener Beratungs und Informationstag,
jeden Donnerstag von 16.00-17.00 Uhr.

www.gute-Pflege-Oberberg.de

miteinander kompetent

aktiv

individuell

wohlfühlen

☎ 0 22 63 / 96 84 994



Zum 25-jährigen Jubiläum überreichte Wiehls Bürgermeister Ulrich Stücker seinem israelischen Kollegen Simon Alfasi eine Urkunde

Zum 25-jährigen Jubiläum wurde Shalom Kazir mit dem „Silbernen Wiehltaler“ für seinen jahrzehntelangen Einsatz für diese Partnerschaft ausgezeichnet. Sie war ihm immer wichtig, was auch eine Begebenheit zu Beginn der Freundschaft verdeutlicht. Ein damaliger Wiehler war zu Gast in der Familie von Shalom Kazir, Sohn von Überlebenden des Holocausts. Die Mutter von Shalom Kazir war strikt dagegen und hat auch zwei Jahre nicht mit ihm gesprochen. Erst danach entspannte sich das Verhältnis und sie hat die Initiativen ihres Sohnes unterstützt.

So betonte Wiehls Bürgermeister Ulrich Stücker bei der Überreichung, dass die Städtepartnerschaft sowohl zur Vergangenheitsbewältigung als auch zum gemeinsamen nach vorne schauen geführt habe.

Jokneam liegt 50 m über dem Meeresspiegel am Schnittpunkt von drei geographischen Regionen: dem Jesreel-Tal, den Menaschebergen und dem Berg Karmel. Die nächstgrößere Stadt, Haifa, ist 22 km entfernt. Nach Tel Aviv sind es 88 km, nach Nazareth und Afula jeweils

25 km. In Jokneam leben Einwanderer aus 60 verschiedenen Ländern. Der Stadtrat hat sich Bildung und Erziehung sowie die Ansiedlung von Industrie zur besonderen Aufgabe gemacht. Seit den 1950er Jahren hat sich die Stadt von einem Durchgangslager für Immigranten zu einer facettenreichen Stadt entwickelt. „Nirgendwo anders auf der Welt ist das Nebeneinander der Religionen wohl deutlicher zu spüren als hier. Moscheen und Kirchen stehen direkt nebeneinander“, so Gerhard Hermann. Auch 2017 geht es wieder nach Israel.

„Die etwas andere Art Israel zu erleben“

Wanderreise durch Israel vom 04. bis 11.05.2017

Täglich zwischen 4 bis 6 Stunden wandern – auf unterschiedlichen Wanderstrecken. Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und eine gute Kondition sind erforderlich. Es wird genügend Zeit bleiben, um die Besonderheiten des Landes zu entdecken, und auch ein Badeaufenthalt ist vorgesehen. Eine Übernachtung bei Gastfamilien in der Partnerstadt Jokneam gehört mit zum Programm.

Organisation und Anmeldung über Gerhard Hermann:

wiehl@gerhardhermann.de

2018 Besondere Traumreisen nach Afrika mit Iris Gubo

■ März 18 - Bereits zum 4. Mal: „Südafrika für Genießer“

Es ist etwas ganz Besonderes, mit mir zu reisen. Individuell, exklusiv und doch begleitet - das war und ist mein Anspruch und der Erfolg gibt mir recht. Reisen Sie mit Freunden und werden Sie zu Freunden. Gerne informiere ich Sie persönlich & ausführlich.

■ Oktober 18 - Zum 2. Mal: „Namibia intensiv erleben!“

Es ist etwas ganz Besonderes, mit mir zu reisen. Individuell, exklusiv und doch begleitet - das war und ist mein Anspruch und der Erfolg gibt mir recht. Reisen Sie mit Freunden und werden Sie zu Freunden. Gerne informiere ich Sie persönlich & ausführlich.

FIRST REISEBÜRO Iris Gubo

Weierplatz 28 · 51674 Wiehl Mail: iris.gubo@first-reisebuero.de www.first-reisebuero.de/wiehl1 · Tel. 02262-751120

Exklusiv-Interview mit dem neuen Leiter der Wiehler Freiwilligen Feuerwehr, Jens Schmidt

„Mehr Achtung und Wertschätzung für unsere ehrenamtliche Arbeit“



Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt präsentiert sich als eine schlagkräftige Truppe.

Der Oberwiehler Jens Schmidt (Jahrgang 1968) wurde vom Wiehler Stadtrat zum 1. Juli 2016 für die nächsten sechs Jahre zum Leiter der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Wiehl ernannt. Der Stadtbrandinspektor trat damit die Nachfolge des langjährigen Stadtbrandmeisters Guido Schulz an, dessen Stellvertreter er vorher schon seit 2006 war. Schmidt entstammt einer echten Feuerwehrfamilie, denn bereits sein Vater Horst war viele Jahre Vize-Stadtbrandmeister der Wiehler Feuerwehr. Der verheiratete Dipl.-Ingenieur ist als Chef eines Ingenieurbüros tätig.

Über seine neuen Aufgaben und die Sorgen und Nöte der Freiwilligen Feuerwehr führte die Redaktion des HOMBURGER folgendes Exklusiv-Interview mit dem neuen Chef der Wiehler Feuerwehr.

Herr Schmidt, erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Feuerwehreinsatz?

Jens Schmidt: Ich glaube, das war bei einer Feuerwehrrübung, als ich noch im Kinderwagen saß (lacht).

Sie sind also mit dem Feuerwehr-Gen regelrecht aufgewachsen, oder?

Natürlich hat mich das langjährige Engagement meines Vaters in der Feuer-

wehr geprägt. Ich bin mit 14 Jahren in die Jugendfeuerwehr eingetreten und seit meinem 17. Lebensjahr aktiver Feuerwehrmann.

Was war Ihre Motivation beim Eintritt in die Feuerwehr?

Nun, wir sind ja keine Berufsfeuerwehr, deshalb ist man als Feuerwehrmann ehrenamtlich für die Allgemeinheit tätig. Man benötigt schon eine große Portion Verantwortungsgefühl für unsere Gesellschaft, denn als Feuerwehrmann steht man Tag und Nacht für die Sicherheit der Bürger bereit. Und da man die Einsätze nicht planen kann, ist oft auch das Privatleben betroffen. Man braucht also eine Familie, die für dieses ehrenamtliche Engagement Verständnis hat und es mitträgt.

Apropos Verantwortung: Sie übernehmen auch schnell Führungsaufgaben innerhalb der Feuerwehr.

Ja, 1985 wurde ich aktives Mitglied und 1993 wurde ich schon stellvertretender Einheitsführer in Oberwiehl. Und vor meiner Ernennung zum Leiter der Wiehler Feuerwehr war ich zehn Jahre lang Vize-Stadtbrandmeister.

Mit welchem Zeitaufwand ist Ihr neuer Posten verbunden?

Ich führe diesbezüglich keine genaue Buchführung, aber ich denke, dass dieses Amt durchschnittlich zwei bis drei Stunden täglich in Anspruch nimmt. Das fängt mit 15 bis 20 E-Mails pro Tag an und endet mit dem enormen Verwaltungsaufwand. Insgesamt ist es schon eine große Herausforderung.

In welchem Zustand haben Sie die Wiehler Feuerwehr bei Ihrem Amtsantritt vorgefunden?

Wir haben in unseren sieben Einheiten eine hoch motivierte Mannschaft, die technisch gut ausgebildet ist. Großen Wert haben wir zudem darauf gelegt, dass unsere Einheitsführer und sonstigen Führungspersonen hoch qualifiziert sind. Diese Investitionen in die Aus-

Praxis für Physiotherapie

Steffanie Smith

Tel. 02291/90 15 10

Bei uns sind Sie in guten Händen...

Mozartweg 20 - 51545 Waldbröl - smith-physio.de




bildung machen sich wiederum durch Qualität bei unserer Arbeit bezahlt.

Und wie sieht es mit der technischen Ausstattung aus?

Wir haben Anfang dieses Monats offiziell noch drei neue Fahrzeuge übergeben bekommen, so dass wir auch technisch gut ausgestattet sind. Ich bin froh, dass der Investitionsstau in Sachen Feuerwehr, den wir bis 2007 hatten, nach und nach abgebaut wurde. In dem Zusammenhang ein großes Dankeschön an die Stadt Wiehl, denn Rat und Verwaltung haben immer ein offenes Ohr für die Feuerwehr.

Wie ist es mit den Feuerwehrgerätehäusern bestellt?

Bis auf Oberwiehl sind wir diesbezüglich gut aufgestellt, denn wir haben ja gerade in den letzten Jahren einige neue Häuser, z.B. in Bomig und Marienhagen, einweihen können. Und ich bin sehr zuversichtlich, dass wir schon im kommenden Jahr, aber spätestens 2018 das neue Gerätehaus an der Umgehungsstraße in Oberwiehl für die Löschruppen Oberwiehl und BPW in Betrieb nehmen können. Das hat uns jedenfalls Bürgermeister Ulrich Stücker versprochen.

Andererseits spart die Stadt durch die Freiwillige Feuerwehr auch viel Geld, denn die Alternative wäre eine Berufsfeuerwehr, oder?

Das ist richtig. Und das Bestreben von Feuerwehr und Stadt ist es, die Freiwilligkeit so lange wie möglich aufrecht zu erhalten. Allerdings, auf Dauer wäre es sicherlich notwendig, wenn wir zwei ▶

FEUERWEHR DER STADT WIEHL

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Wiehl ist eine rein ehrenamtliche Organisation. Sie verfügt derzeit über rund 230 aktive Feuerwehrmänner und -frauen im Alter von 18 bis 63 Jahren. In der Jugendfeuerwehr sind rund 50 Kinder und Jugendliche organisiert, und die Altersabteilung (ab 63 Jahre) zählt rund 70 Mitglieder.

Organisation

Leiter der Feuerwehr (Stadtbrandmeister): Stadtbrandinspektor Jens Schmidt

Stellvertreter: Pascal Petermann und Daniel Noss (beide Brandoberinspektor)

Einsatzleitung: Jens Schmidt, Timo Rosenkranz

Zug 1 (Leitung: Oliver Veit, André Schmidt)

Löschzug Wiehl (Leitung: Marcus Heck, Heiko Grümer, Nils Niegisch)

Löschgruppe Oberwiehl (Leitung: André Schmidt, Axel Hoffmann, Ingo Werblow).

Löschgruppe BPW (Leitung: Peter Schmittseifer, Jörg Wischnewske)

Zug 2 (Leitung: Andre Denni, Markus Kurth, Stephan Voigt)

Löschzug Bielstein/Weiershagen (Leitung: Björn Ufer, Benjamin Schroeder, Mark Pausch)

Löschgruppe Drabenderhöhe (Leitung: Marcus Pohl, Carsten Barf, Tobias Rohde)

Zug 3 (Leitung: Timo Rosenkranz, Gunnar Latzke)

Löschzug Bomig (Leitung: Sebastian Fritz, Patrick Noss, Christopher Gadenberger)

Löschgruppe Marienhagen (Leitung: Christian Denk, Armin Koch)

Fachbereiche:

Ehrenabteilung (Leitung: Wolfgang Schmitz, Alfred Stockhausen)

Jugendfeuerwehr (Leitung: Dennis Aßmann, Bianca Funken, Dirk Debras)

Musikzug (Leitung: Rolf-Dieter Standtke)

Absturzsicherung (Leitung: Helge Will)

Sicherheit (Leitung: Stephan Vogt)

Atemschutz (Leitung: Daniel Noss)

Fachgruppe Information und Kommunikation

(Leitung: Timo Rosenkranz, Domenic Steinacker, Christian Kaufmann)

Ausbildung (Daniel Noss)

Öffentlichkeitsarbeit (Leitung: Pascal Petermann)

Brandschutzerziehung/-aufklärung (Leitung: Bianca Funken)

HAUS NADLER

Alten- und Pflegeheim
Betreutes Wohnen

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Altenpflegeheime (81 Plätze),
Betreutes Wohnen (inkl. hauswirtsch. Versorgung und Menüdienst)
(16 seniorengerechte Wohnungen)
Lang-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege
kompetente Beratung und ambulanter Menüservice
Qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung



Haus Nadler
In der Kalkschlade 3a
51645 Gammersbach-
Niedersessmar
Tel.: 02261/61075
Fax: 02261/64973

info@haus-nadler.de



Haus Nadler
Villa Käthe
Am Kohlberg 6
51643 Gammersbach
Tel.: 02261/61076
Fax: 02261/302900

www.hausnadler.de



Zum Abschied seiner Tätigkeit als langjähriger Stadtbrandmeister wurde Guido Schulz (l.) von Bürgermeister Ulrich Stücker (r.) mit dem Silbernen Wiehltaler ausgezeichnet. Gleichzeitig führte Stücker den neuen Leiter der Wiehler Feuerwehr, Jens Schmidt (2.v.l.) und dessen neuen Stellvertreter Daniel Noss (2.v.r.) in ihre Ämter ein.

oder drei hauptamtliche Feuerwehrkräfte, die sich z.B. um unseren Fahrzeugpark kümmern könnten, erhalten würden. Das würde es uns auch erleichtern, die Auflagen des Regierungspräsidenten zu erfüllen. Wir müssen bekanntlich mit dem ersten Auto innerhalb von acht Minuten nach der Alarmierung am Einsatzort sein. Das schaffen wir sehr oft, aber eben nicht immer. Um diese Ziele zu erfüllen, müssen wir unsere Schlagkraft weiter erhöhen.

Sind diese Vorgaben mit freiwilligen Kräften überhaupt zu schaffen, denn in unserer mobilen Gesellschaft arbeiten doch auch viele Feuerwehrleute nicht mehr an ihrem Wohnort?

Nun, ich sage immer, wir als Feuerwehr sind wie eine Patchwork-Familie, d.h.

dass Feuerwehrleute bei anderen Einheiten zum Einsatz kommen. Ein Beispiel: Ein Oberwiehler Feuerwehrmann, der in Bomig arbeitet, fährt bei einem Einsatz der Bomiger Kollegen dann mit denen zum Einsatzort – oder umgekehrt. Ich muss sagen, diese Zusammenarbeit zwischen den Einheiten klappt sehr gut – und zwar nicht nur innerhalb der Stadt Wiehl, sondern sogar über kommunale Grenzen hinweg.

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit der Feuerwehr mit den Betrieben? Erhalten Ihre Leute von den Arbeitgebern die nötige Unterstützung, wenn sie während der Arbeitszeit zum Einsatz müssen?

Im Großen und Ganzen können wir uns nicht beschweren, aber hier und da gibt es Fälle, wo Feuerwehrkameraden Probleme mit ihren Vorgesetzten bekommen, wenn sie mitten aus der Arbeit zu einem Einsatz gerissen werden. Da müssen wir sicherlich noch einiges an Aufklärungsarbeit leisten. Ich würde mir aber auch manchmal etwas mehr Solidarität von den Kollegen unserer Kameraden wünschen, indem sie mal für ihn mitarbeiten. Aber ich denke das ist ein gesellschaftliches Thema. Leider fehlt vielfach die Achtung vor dem Ehrenamt. Dabei sollte sich jeder, egal ob Angestellter oder Firmenchef, vor Augen führen: Es könnte ja auch mal bei ihm brennen – und dann ist er sicherlich dankbar und froh, wenn die Feuerwehr ihm schnell zur Hilfe kommt.

Es gibt ja auch Forderungen aus Feuerwehrkreisen, die an Arbeitgeber appellieren, bei Neueinstellungen aktive

Feuerwehrleute zu bevorzugen. Was sagen Sie dazu?

Das wäre natürlich für uns als Feuerwehr eine tolle Sache. Aber im Augenblick ist dies wohl nur Wunschdenken, denn selbst bei der Stadt Wiehl sind wir mit solchen Wünschen bisher noch nicht auf offene Ohren gestoßen. Dabei gibt es positive Beispiele in Deutschland, wo das erste Einsatzauto der Feuerwehr mit einer Rathaus-Crew besetzt werden kann.

Wie sieht es um den Feuerwehrynachwuchs in der Stadt Wiehl aus?

Wir haben in Wiehl eine gut funktionierende Jugendfeuerwehr, denen wir ein breites Angebot an Sport, Spiel und Technik bieten. Und in diesem Jahr hatten wir das große Glück, dass wir einige Aktive aus diesen Reihen gewonnen haben, ansonsten wechseln nur rund 10 Prozent aus der Jugendfeuerwehr in den aktiven Dienst. Diese Quote müssen wir natürlich erhöhen, aber wir wünschen uns auch mehr Quereinsteiger.

Abschließende Frage: Wenn Sie drei Wünsche frei hätten, was würden Sie sich für ihre sechsjährige Amtszeit als Stadtbrandmeister wünschen?

Vor allem wünsche ich mir innerhalb der Bevölkerung mehr Achtung und Wertschätzung für unsere ehrenamtliche Arbeit. Außerdem hoffe ich, dass wir die Freiwilligkeit unserer Feuerwehr so lange wie möglich aufrecht erhalten. Aber am wichtigsten ist natürlich, dass keinem Feuerwehrkameraden bei einem Einsatz etwas passiert.



Ambulanter Pflegedienst

Cornelia Kumm

Tel.: 02262/7 170961
 Fax: 02262/7 170962
 Mobil: 01 60/96274646
 E-Mail: info@miteinander-pflegen.de
 Web: www.miteinander-pflegen.de

Jetzt im
Glashaus am Kreisel

Öffnungszeiten:
 Mo., Di., Do. 09.00 – 12.30 Uhr
 14.30 – 17.30 Uhr
 Mi. & Fr. 09.00 – 12.30 Uhr
 Dörner Str. 31 · 51674 Wiehl

Oberberg Apotheke im Wiehler Rewe Petz Markt wurde eröffnet

Bewährte Beratung rund um die Gesundheit in neuen Räumen



Das Apotheker-Ehepaar André und Christine Schmittner eröffneten vor einer Woche die neue „Oberberg Apotheke“ im Wiehler REWE Petz Markt.

Die Wiehl Apotheke in der Bahnhofstraße konnte vor drei Jahren ihr 25-jähriges Bestehen feiern. Seit einer Woche hat nun Apotheker André Schmittner, der 2010 die 1988 gegründete Apotheke von seinem Onkel übernahm, sein Angebot als Gesundheitsberater in Wiehl erweitert: Am 8. September eröffnete im REWE Petz Markt die neue Oberberg Apotheke. Die Oberberg Apotheke, die direkt im Eingangsbereich des modernisierten Einkaufsmarktes platziert ist, wird von seiner Frau Christine Schmittner geleitet. „Außerdem“, so verspricht André Schmittner, „werden unsere Kunden dort das ein oder andere vertraute Gesicht aus der

Wiehl Apotheke antreffen, so dass sie dort genauso kompetent und umfassend beraten und begleitet werden, wie sie es schon aus der Wiehl Apotheke kennen.“

Für André Schmittner hat die Eröffnung einer zweiten Apotheke in Wiehl viele positive Aspekte. Zum einen beurteilt er die Entwicklung in Wiehl Süd rund um das Fachmarktzentrum und nach der Eröffnung des zusätzlichen Ärztehauses sehr positiv. Außerdem ist er überzeugt, dass er in der Oberberg Apotheke ein neues, vor allem jüngeres Kundenpotenzial ansprechen kann. Diesem Aspekt tragen er und seine Frau auch mit der Erweiterung der Produktpalette Rechnung. „Wir wollen

künftig verstärkt junge Familien ansprechen“, sagt Christine Schmittner, die auf ihr großes Angebot für schwangere Frauen und stillende Mütter hinweist. Der zweite Schwerpunkt liegt im Kosmetik-/Wellnessbereich. So ist die Apothekerin stolz darauf, Kosmetikprodukte von „Caudalie“ und „Louis Widmer“ anzubieten. Ein weiterer Standortvorteil ist auch das großzügige Parkplatzangebot des Fachmarktzentriums, das von den Apothekenkunden mitgenutzt werden kann.

Natürlich ist die Apotheke auf dem neuesten technischen Standard, so dass ein Kommissionier-Automat die früher übliche Schubladenlagerung abgelöst hat. Dadurch bleibt mehr Zeit zur Beratung, denn das Arzneimittel muss nicht mehr persönlich aus der Schublade geholt werden, sondern wird automatisiert zum Kassenplatz befördert. Auch die verlängerten Öffnungszeiten versprechen noch mehr Kundennähe. Die Apotheke ist montags bis freitags von 8 bis 19.30 Uhr, samstags von 8 bis 16 Uhr geöffnet. Wer außerhalb der Öffnungszeiten sein bereits bestelltes Arzneimittel abholen will, kann dies mittels eines Codes in sechs Abholfachern neben dem Haupteingang des REWE Petz Marktes tun. Natürlich ist auch ein Medikamentenbringdienst eingerichtet, der im Notfall zusätzlich morgens und samstags nach vorangegangener Beratung in Anspruch genommen werden kann.

**WIR FREUEN UNS, SIE RUND UM IHRE GESUNDHEIT
UND IHR WOHLBEFINDEN BERATEN ZU DÜRFEN!**



NEU IM REWE PETZ IN WIEHL



**OBERBERG
APOTHEKE**

„Aus der Region – für die Region“

Aggerverband bezieht drei weitere Jahre den Strom von der AggerEnergie



Den Stromliefervertrag unterzeichneten Thorsten Falk, Prof. Dr. Lothar Scheuer, Vorstand Aggerverband, Frank Röttger, Geschäftsführer AggerEnergie, und Axel Heil (v.l.n.r.).

Aus der Region für die Region: Unter diesem Motto wird der regionale Energieversorger AggerEnergie drei weitere Jahre die Stromversorgung des Aggerverbandes übernehmen. Mit der Vertragsunterzeichnung durch Vertreter der beiden regionalen

Unternehmen wurde besiegelt, dass die AggerEnergie für die Lieferjahre 2019 bis 2021 mit der Beschaffung und Lieferung von elektrischer Energie für die 49 Großabnahmestellen wie Wasser-, Klär- und Pumpwerke sowie das Verwaltungsgelände des Wasserwirtschaftsverbandes

in Gummersbach-Niederseßmar beauftragt. Der regionale Energiedienstleister hatte sich zuvor bei der europaweiten Ausschreibung des Aggerverbandes mit dem wirtschaftlich günstigsten Angebot gegen die Mitbewerber durchgesetzt. Die AggerEnergie wird auf Anforderung des Aggerverbandes während der Vertragslaufzeit rund 24.000.000 kWh/Jahr, verteilt auf jeweils sechs Tranchen pro Lieferjahr, an der Strombörse beschaffen und an das Wasserwirtschaftsunternehmen ausliefern. „Durch dieses große Auftragsvolumen konnte bereits jetzt das aktuell günstige Strompreinsniveau mittelfristig gesichert werden“, freuten sich Axel Heil, Leiter des Key Account-Management bei der AggerEnergie, und Thorsten Falk, ständiger Vertreter des Vorstandes und Abteilungsleiter Administration und Recht beim Aggerverband, bei der Vertragsunterzeichnung unisono.

Die Theißen GmbH sorgt für Sicherheit

Mit einem sicheren Gefühl durch die dunkle Jahreszeit

Die Monate Oktober bis März sind die Hochsaison für Einbrecher: In der frühen Dämmerung wachen sie sich besonders gut geschützt, wenn es draußen früh schummrig wird und wenn Regen und Nebel die Sicht zusätzlich behindern. Doch während

die meisten Menschen befürchten, dass ihr Heim bevorzugt während der Nacht ausgeraubt wird, nutzen Einbrecher für ihre Taten auf Privatgrundstücken hauptsächlich diejenige Phase, in der die Dunkelheit hereinbricht und die Anwohner noch nicht zu Hause sind.

Der Oberbergische Überwachungsdienst Theißen GmbH aus Gummersbach ist seit über 80 Jahren in der Region ein kompetenter und professioneller Ansprechpartner, wenn es um Anliegen zum Thema „Sicherheitsdienstleistung“ geht. Das Herzstück des traditionellen Familienunternehmens ist die VdS- anerkannte 24-Stunden Notruf- und Service-Leitstelle. Hier laufen an 365 Tagen rund um die Uhr alle Informationen, Anrufe, Alarm- und Störmeldungen aus Brand- und Einbruchmeldeanlagen oder auch Aufzugsnotrufen ein. Diese werden umgehend von den erfahrenen Mitarbeitern des Unternehmens bearbeitet sowie notwendige Maßnahmen eingeleitet. Auf Grundlage der langjährigen Erfahrung unterbreiten die Mitarbeiter der Theißen GmbH jedem Interessenten ein individuelles Angebot – ganz nach dem Motto: „365 Tage im Jahr, mit Sicherheit für Sie da!“

Sicherheit.
Zuverlässigkeit.
Theißen.
Rund um die Uhr für Sie erreichbar: 0 22 61/910 920

Seit 1934

... mit Sicherheit für Sie da!

- ▶ Aufschaltung von Alarmanlagen auf eigene VdS-Leitstelle
 - ▶ Alarmverfolgungen
 - ▶ Revier-Patrouillendienst
 - ▶ Aufzugs- und Personennotruf
 - ▶ GPS-gestützte Fahrzeugüberwachung
 - ▶ Pforten- und Empfangsdienst
 - ▶ Baustellenbewachung
 - ▶ Veranstaltungsschutz
 - ▶ Schlüsselnest

+ISO 9001
•Notruf- und Service- Leitstelle
•Interventionsstelle

Oberbergischer Überwachungsdienst Theißen GmbH
Bunsenstr. 1 | 51647 Gummersbach | www.wachdienst-theissen.de

Vier junge Menschen starteten bei der Sparkasse Wiehl ihre Bankerkarriere

Der Startschuss in eine abwechslungsreiche Ausbildung ist gefallen



Der Vorstandsvorsitzende Hartmut Schmidt (r.) und Ausbildungsleiterin Jeanette Syhring (l.) begrüßten die vier neuen Auszubildenden Thomas Winkler, Vanessa Hein, Moira Irle und Robin Mettner (v.l.).

rufsausbildung ein gänzlich neuer Lebensabschnitt, betonte Vorstandsvorsitzender Hartmut Schmidt bei der Begrüßung der neuen Sparkassenkollegen/innen, die er zusammen mit Ausbildungsleiterin Jeanette Syhring vornahm, an ihrem ersten Arbeitstag.

Die vier Auszubildenden erwartet praxisorientiertes Arbeiten und eine fundierte theoretische Ausbildung. Besondere Highlights sind die Projektwoche, die Azubi-Beratungswochen und eine einwöchige Hospitation in der Schuldnerberatung. All diese Maßnahmen bilden das Gerüst der zweieinhalbjährigen Ausbildung. Mit den vier neuen Auszubildenden hat die Sparkasse der Homburgischen Gemeinden wieder insgesamt 14 Azubis. Damit liegt sie mit ihrer Ausbildungsquote sowohl in der Region als auch im Vergleich zu den rheinischen Sparkassen insgesamt an der Spitze.

Für Vanessa Hein, Moira Irle, Robin Mettner und Thomas Winkler ist der Startschuss gefallen. Dieses Quartett hat seine Ausbildung zur Bankkauffrau bzw. Bankkaufmann bei der Sparkasse der Homburgischen Gemeinden begonnen. Es sei schon ein ganz besonderer Tag im Leben eines jungen Menschen. Nach vielen Jahren Schule beginne mit der Be-

Die Ausbildungsplätze bei dem Wiehler Kreditinstitut für das Jahr 2017 sind bereits vergeben. Interessenten für einen Ausbildungsplatz im Jahr 2018 oder ein Praktikum finden hier nähere Informationen und Kontaktdaten:

www.sparkasse-wiehl.de/ausbildung

Die Marken der BPW Gruppe: BPW | ERMAX | HBN-Teknik | HESTAL | idem telematics

Als Mobilitätspartner
unterstützen wir Sie in jeder Lage.
Na ja, wenn man uns lässt.



IAA
BESUCHEN SIE UNS:
IAA 2016 • HANNOVER
22. BIS 29. SEPTEMBER
HALLE 26 • STAND C31

Die Straße zum Erfolg ist gepflastert mit vielen Hindernissen – von Staus und Service-Stops über Leerfahrten und Pannen bis zu gesetzlichen Regelungen. Die meisten von ihnen können Sie als Transportunternehmer einfach umfahren. Vorausgesetzt, Sie haben den richtigen Mobilitätspartner. In dieser Rolle bietet Ihnen die

BPW Gruppe alles, was Sie für einen wirtschaftlichen Transportprozess benötigen: von einzelnen Komponenten über Services bis hin zu umfassenden, maßgeschneiderten Komplettlösungen. Aber auch als Fahrzeughersteller fahren Sie gut mit uns.

www.bpw.de | www.wethinktransport.de

Nicht nur Handyverträge, auch die aktuellen Strom- und Gasverträge sind praktisch unüberschaubar

Verloren im Energie-Dschungel?



Der Tarifdschungel: nicht nur bei Handys ein Problem.

Jeder kennt den unübersichtlichen Dschungel, wenn man einen Handyvertrag abschließen möchte. Unzählige verwirrende Tarifoptionen, zahlreiche Einschränkungen, komplizierte und endlos lange Fußnoten – ohne abgeschlossenes Jurastudium blickt man praktisch gar nicht mehr durch.

Bei den Strom- und Gasverträgen ist es inzwischen fast genauso. Der Markt ist hart umkämpft, und entsprechend aggressiv gehen manche Anbieter vor. Da wird mit allen Mitteln bis hin zum Betrug versucht, Kunden abzuwerben. Da werden Kunden nicht nur angelogen,

sondern am Telefon oder an der Tür regelrecht terrorisiert. Einige Großkonzerne fallen hier wohl besonders negativ auf, wenn man sich die veröffentlichten Abmahnungen und Gerichtsurteile anschaut. Ziel dieser Aktionen ist häufig, die kleineren Gemeindewerke, die noch zu 100 % in Besitz der Bürger sind, vom Markt zu drängen, und da nimmt ein großer Konzern auch einmal über eine gewisse Zeit örtliche Verluste in Kauf, um bestimmten Mitbewerbern zu schaden.

Wie finde ich trotzdem den richtigen Strom- oder Gasanbieter?

Viele Kunden möchten einen Anbieter

mit fairer Preisgestaltung, der nicht nur Geld für die Aktionäre der großen Konzerne erwirtschaftet. Für eine einfachere Beurteilung können die folgenden Fragen hilfreich sein.

1. Was ist das Unternehmensziel: Geld verdienen oder Service bieten?

Große Konzerne müssen Gewinne für ihre Aktionäre erwirtschaften. Ein echtes kommunales Unternehmen hat in erster Linie den Bürgern eine sichere und nachhaltige Energieversorgung zu bieten. Und davon profitieren auch die Kunden, die nicht in der Gemeinde selbst wohnen.

2. Wem gehört das Unternehmen?

Die meisten so genannten »Stadtwerke« gehören zumindest zum Teil zu den großen Konzernen, die nicht in der Region verwurzelt sind. Echte lokale Unternehmen haben aber natürlich immer auch Interesse daran, die Region zu entwickeln – davon profitieren alle.

3. Erscheinen die Preise realistisch?

Viele Angebote versprechen einen so genannten »Bonus«. Dieser so schön aussehende Betrag wird an irgendeiner Stelle aber immer wieder eingerechnet, denn kein Unternehmen kann Geld verschenken. Wenn ein Preis zu gut klingt, um wahr zu sein, soll meist ein kleineres Unternehmen aus dem Markt gedrängt werden – und dann werden ganz schnell die Preise wieder erhöht.

4. Sind Verträge und Tarife übertrieben kompliziert?

Wenn ein Unternehmen eine Vielzahl unterschiedlicher Verträge anbietet, dient das oft dazu, Nachteile wie lange Laufzeiten oder zusätzliche Bedingungen zu verschleiern. Verträge können aber auch ganz anders aussehen, nämlich klar, verständlich und übersichtlich.

Mit den Antworten auf diese vier Fragen kann man schnell abschätzen, ob man tatsächlich mit seinem Geld den betreffenden Strom- und Gasanbieter wirtschaftlich unterstützen möchte.



Hüschemenger-Hamrouni
 Zeitstraße 4 d
 51674 Wiehl
 Telefon (02262) 70 12 36
 info@hueschemenger-hamrouni.lvm.de

LVM
 VERSICHERUNG

Werner Becker-Blonigen auch bei der Sparkasse Wiehl verabschiedet

Die Bedeutung der Sparkasse für das Homburger Land unterstrichen



Vorstandsvorsitzender Hartmut Schmidt, Verwaltungsratsvorsitzender Jürgen Rogowski, Werner Becker-Blonigen und Vorstandsmitglied Thomas Roß (v.l.n.r.) bei der Verabschiedung des langjährigen Bürgermeisters.

Noch eine offizielle Verabschiedung für Werner Becker-Blonigen. Der langjährige Wiehler Bürgermeister, der seinen Chefsessel im Wiehler Rathaus im vergangenen Herbst für seinen Nachfolger Ulrich Stücker geräumt hatte, wurde nun auch als Verwaltungsratsmitglied – diesen

Posten bekleidete „BB“ kraft seines Amtes als Bürgermeister – bei der Sparkasse der Homburgischen Gemeinden verabschiedet. In der kleinen Feierstunde hielten Hartmut Schmidt, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, und Verwaltungsratsvorsitzender Jürgen Rogowski eine Rückschau auf die jahrzehntelange erfolgreiche Mitarbeit Becker-Blonigen in diesem Gremium, und schenkten dem Weinliebhaber und -kenner ein passendes Präsent, während die Verwaltungsratsmitglieder ihm mit langanhaltendem Beifall verabschiedeten.

Hartmut Schmidt meint, der Rat Becker-Blonigen sei sicher auch in Zukunft gefragt, wenn auch nicht mehr in „offizieller Mission“. Becker-Blonigen ließ in seinen Dankesworten seinerseits die Historie Revue passieren. Dabei erzählte er manche Anekdoten, zum anderen rief er aber auch einige bedeutende Höhepunkte und auch Probleme in Erinnerung, denen sich die Sparkasse der Homburgischen Gemeinden während seiner Amtszeit ausgesetzt sah und die sie bewältigen musste. Gleichzeitig unterstrich Werner Becker-Blonigen aber auch die Bedeutung der regionalen Sparkasse: „Es war und es ist wichtig, im Homburger Land eine regionale, florierende Banklandschaft im Wettbewerb zu haben. Das kann für alle Bürger und für die regionale Wirtschaft nur von Vorteil sein.“

Eigentum ist einfach.



sparkasse-wiehl.de/imm
02262 / 982-201
finanz-shop-immobilien@sparkasse-wiehl.de

Wenn man für die eigenen Wohnideen
Immobilienprofis direkt in der Nähe hat.

Immobilien sind unsere Stärke!

 Sparkasse
der Homburgischen Gemeinden

Ralf Dreßen bringt die kölsche Lebensart ins Oberbergische

Ein Musiker mit Hätz und Seele



Ralf Dreßen geht mit seinen Mitsingkonzerten auf Keipentour.

Ralf Dreßen hat die kölsche Musik im Blut. Vor wenigen Monaten zog es den gebürtigen Rheinländer der Liebe wegen ins Oberbergische. Nun spielt er zwischen September und Oktober die „1. Staffel Zunft Kölsch Mitsingkonzerte“, bei der er mit seiner Gitarre durch 10 bergische Kneipen tourt.

Herr Dreßen, wie sind Sie zur Musik gekommen?

Ich komme aus einer karnevalistischen Familie und habe bereits als Sechsjähriger meine ersten Bühnenerfahrungen gemacht. Da wurde in mir der Virus implantiert. Und von da aus habe ich alle Stationen des Karnevals durchlebt; von Büttenredner, über Tänzer bis Programmgestalter.

Haben Sie auch andere Musikrichtungen interessiert?

Im Laufe der Jahre habe ich auch meine Erfahrungen in diversen Rockbands gemacht. Da mir das rheinische Mitmach-Publikum aber besser liegt, ging ich zur „Kölsch Gang“. Unser Titel „Hätz jo nä sage künne“ war damals auf der „Karneval der Stars“, wir waren in der „Lachenden Kölnarena“ und in allen Fernsehsendungen – bis dass Brings mit „Superjeilezick“ kamen. Und dann ist das im großen Kölner Haifischbecken der 100 Millionen Bands natürlich tödlich.

Was haben Sie nach dem Ende der Band gemacht?

Als der Liebe Gott den Kindern das Erwachsene beibringen wollte, weiß ich nicht, wo ich war. In mir steckt noch immer so ein Kind. Und so habe ich angefangen, Kinderlieder zu schreiben und Kinderkonzerte zu geben und das mache ich bis heute.

Was macht für Sie den Reiz eines Mitsingkonzertes aus?

Wir wollen die Leute zwei Stunden lang von dem ganzen Driss, der rechts und links passiert, ablenken, mit einem Kölsch und ein bisschen schunkeln. Sie stehen an der Theke, haben ihr Liedheftchen und singen mit. Und die Leute kommen mit freiem Eintritt rein. Ich denke, das ist auch etwas Besonderes und macht die Tour einzigartig.

Nach welchen Kriterien suchen Sie Ihre Lieder aus?

Das sind allesamt Lieder, die selbst die Nicht-Kölner kennen. Ich bin nicht derjenige, der Kasalla, Cat Ballou oder Brings covert, das passt auch nicht so gut mit Gitarre. Deshalb habe ich mir wirklich die Kölschen Klassiker zur Brust genommen, wie „Ming eetste Fründin“, „Bye, Bye my Love“ oder „Am Eigelstein es Musik“.

Was dürfen wir in Zukunft musikalisch von Ralf Dreßen erwarten?

Als Nächstes kommt „Schöne Bescherung mit Ralf Dreßen“. Dann gibt es im selben Format kölsche klassische Weihnacht zum Mitsingen und Mithören. Es wird auch kleine Weihnachtsgeschichten op kölsch geben, wo die Leute etwas zum Schmunzeln und Lachen bekommen. Nach Ostern hätte ich Lust auf „Schlager op Kölsch“. Da werde ich mir in den nächsten Wochen Gedanken zu machen.

Weitere Infos:

<https://www.facebook.com/ralfdressen64> oder 0172 2150701.

1. Staffel Zunft Kölsch Mitsingkonzerte mit Ralf Dreßen

Samstag, 03.09.2016, 20.00 Uhr

Alter Bahnhof Marienheide

Freitag, 09.09.2016, 20.00 Uhr

Wirtshaus St. Severin Ruppichteroth

Samstag, 10.09.2016, 20.00 Uhr

Bistro Alt Morsbach

Samstag, 24.09.2016, 21.00 Uhr

Roxy Waldbröl

Freitag, 30.09.2016, 21.00 Uhr

Casablanca Wissen

Samstag, 01.10.2016, 20.00 Uhr

Brauhaus Wiehl

Freitag, 07.10.2016, 19.00 Uhr

Markttreff Solingen

Samstag, 08.10.2016, 19.00 Uhr

Café Nusch Engelskirchen

Freitag, 14.10.2016, 19.00 Uhr

Weegerhof Solingen

Samstag, 15.10.2016, 20.00 Uhr

Café Lukas Kneipe Overath

BPW BERGISCHE ACHSEN

Museum
Achse, Rad und Wagen

5.500 Jahre Kultur- und Technikgeschichte

Sonntags 13.00 - 17.00 Uhr
Gruppen täglich nach Anmeldung

Ohlerhammer • 51674 Wiehl
02262 78-1280
info@achseradwagen.de
www.achseradwagen.de

Damen aus Strombach feiern Titel-Hattrick, Herren aus Nümbrecht Titel-Premiere

„BSP Cup 2016“ war wieder ein perfekt organisiertes Turnier



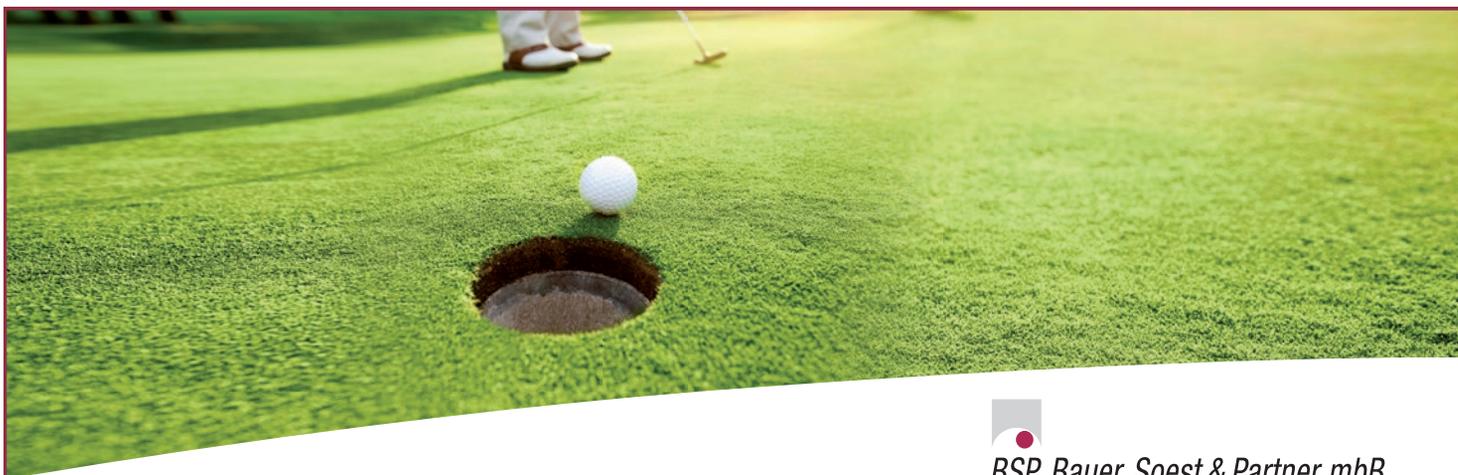
Die Siegerehrung des „BSP-Cup 2016“.

Die Nummer 1 im Kreis sind wir“, jubelten die Frauen des TV Strombach, nachdem sie das Finale des BSP Cup 2016 in einem temporeichen Spiel mit 42:31 gegen den TV Oberbantenberg gewonnen hatten. Bereits in der 3. Auflage fand vom 20.08. bis zum 28.08.2016 der von der Wiehler Rechtsanwalts- und Steuerberaterkanzlei Bauer, Soest & Partner unterstützte Pokalwettbewerb der oberbergischen Handballer mit insgesamt 14 teilnehmenden Damen- und Herrenmannschaften statt. Mit ihrem Sieg gelang den

Strombacher Frauen der dritte Turniersieg in Serie und so konnte Rechtsanwalt Werner Becker-Blonigen von BSP den Siegerpokal in bewährte Hände übergeben. Im Finale der Herren besiegte der SSV Nümbrecht den Titelverteidiger TV Strombach nach spannender Begegnung mit 22:17 und sicherte sich so erstmals die Siegrprämie.

Trotz großer Hitze war der in der Wiehler Sporthalle durchgeführte Finaltag sehr gut besucht, so dass die Spiele vor vollbesetzten Tribünen stattfanden. Ganz offensichtlich ist sowohl bei den Sportlern als auch den Zuschauern die Vorfreude auf die Anfang September beginnende Saison nach der langen Sommerpause groß. Den Trainern gab der BSP Cup auch in diesem Jahr wieder die wertvolle Möglichkeit, kurz vor Saisonbeginn den Leistungsstand ihrer Mannschaften unter Wettkampf-

bedingungen zu testen und sich so den letzten Feinschliff zu holen. Ein sehr positives Fazit des vom Handballkreis Oberberg perfekt organisierten Turniers zogen auch Steuerberater Jens Kloppeburg und Rechtsanwalt Finn Jürges von BSP. „Wir freuen uns sehr darüber, dass unser BSP Cup fester Bestandteil des oberbergischen Handballkalenders geworden ist.“ Ihr ausdrücklicher Dank galt neben dem Handballkreis Oberberg auch den Schiedsrichtern und den vielen ehrenamtlichen Helfern der Vereine, die an den jeweiligen Turnierspieltagen in den Sporthallen in Nümbrecht, Gummersbach, Bielstein und Wiehl für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt haben. Zur Förderung der Integration von Flüchtlingen durch attraktive Handballangebote übergaben die Vertreter von BSP an Udo Kolpe vom Handballkreis Oberberg eine Zuwendung in Höhe von 500,00 €.



BSP Bauer, Soest & Partner mbB
Rechtsanwälte · Steuerberater · Wirtschaftsprüfer

Mit uns erreichen Sie Ihre Ziele

Wer im Wettbewerb bestehen will, muss seine Kräfte konzentrieren und starke Partner ins Spiel bringen.

Setzen Sie auf die geballte Kompetenz unserer Steuerberater und verbessern Sie Ihre Chancen auf ein solides Ergebnis.

Rufen Sie uns an: 02262 7610-0

Weierplatz 3-5
51674 Wiehl
Telefon (02262) 7610-0
Telefax (02262) 7610-76
kanzlei@bspw.de
bsp-wiehl.de

Wiehler Verein Re:Help leistet seit 2013 wichtige Entwicklungshilfearbeit in Nepal

Bereits über 100.000 Euro Spendengelder gesammelt



Die Vereinsvorsitzende des Wiehler Hilfsvereins Re:Help, Renate Kotz, mit Kindern des abgelegenen Ortes Rapcha in Ost-Nepal.

Vor gut drei Jahren gründete Renate Kotz aus Wiehl den Verein Re:Help, der mittlerweile 70 Mitglieder hat und sich auf die Fahnen geschrieben hat, die Lebensbedingungen armer Menschen in Entwicklungsländern zu verbessern. Begonnen hat die Arbeit in dem abgelegenen Bergdorf Rapcha in Ost-Nepal, und dieses Pilotprojekt begleitet und bestimmt die Vereinsarbeit gleichsam seit der Gründungsphase. „Solche Hilfsaktionen haben kein Zeitfenster“, berichtet Kotz, die sich zweimal im Jahr selbst ein Bild

von den Fortschritten der Hilfsmaßnahmen sowie dem Wohlbefinden der Dorfbewohner macht. Gleichzeitig sei dies auch ein Beleg für die Zweckbindung der Spendenmittel: „Reisekosten werden immer aus privaten Mitteln bezahlt. Es gibt keine Verwaltungskosten. Die Spenden werden zu 100 Prozent eingesetzt.“

Zuletzt besuchte Renate Kotz im Juni gemeinsam mit ihrem Mann das Dorf, das etwa 1.900 Bewohner in 210 Häusern beherbergt und einen zweitägigen Fußmarsch vom nächsten kleineren

Flughafen in Phaplu entfernt liegt. Die Einwohner leben von der Landwirtschaft, halten eigene Tiere und bauen Reis und Hirse an. Gelegentlich begleiten die Männer des Dorfes Trekkinggruppen als Träger oder Köche, und in dieser Zeit sind die Frauen allein für Haus und Hof verantwortlich. Bereits zu Beginn des Engagements war der Hilfsbedarf immens, und nach dem Erdbeben im Frühjahr 2015 hat sich die Lage noch einmal drastisch verschlechtert. Die Schulen sowie ein überwiegender Teil der Wohnhäuser wurden zerstört oder stark beschädigt. Bis heute leben etliche Familien in ihren kaputten Wohnhäusern oder immer noch in Notunterkünften. Lediglich die Strom- und Trinkwasserversorgung konnte aufrechterhalten werden.

Während die Dorfbewohner Tag für Tag an ihren Häusern arbeiten und dabei mit Sachleistungen unterstützt werden, kümmert sich der Wiehler Verein um die Infrastruktur. Neben dem Wiederaufbau der vier Schulgebäuden, den sich Re:Help mit drei weiteren Hilfsorganisationen teilt, gehört dazu auch der Bau eines Kindergartens für etwa 50 Kinder in Eigenregie. Bei ihrem letzten Besuch konnte Renate Kotz gemeinsam mit den Dorfbewohnern die Grundsteinlegung feiern. „Das war mein persönliches Highlight der Reise“, berichtet sie, die sich zuvor in der Hauptstadt Kathmandu noch Buntstiftsets und Zeichenpapier als

Frische Ideen für
Oktoberfest & Weihnachtsfeier:
www.metzger-mueller.com

METZGERE Müller

Gut zu wissen wo es herkommt!

Heiße Theke · Party-Service · eigene Schlachtung · Käsespezialitäten

Metzgerei Müller | Bielsteiner Straße 90 | 51674 Wiehl-Bielstein | Telefon 022 62-22 72 | www.metzger-mueller.com
Filiale Wiehl | Weiherplatz 8 | 51674 Wiehl | Telefon 022 62-97872



Groß war die Freude der Dorfbewohner bei der Grundsteinlegung des neuen Kindergartens für rund 50 Kinder, der in Eigenregie und dank der finanziellen Unterstützung von Re:Help gebaut werden soll.

Präsident für die rund 400 Schüler/innen besorgt hatte. Neben den Bildungsprojekten dienen die Spendengelder auch der Personalsicherung der Krankenstation, für die der Verein u.a. die Löhne der beiden Krankenschwestern finanziert.

Natürlich ist die Vereinsvorsitzende bei ihrer Arbeit auch auf örtliche Unterstützung angewiesen. Einige Dorfbewohner sind mittlerweile abgewandert, arbeiten in Kathmandu und unterstützen ihr Dorf weiterhin mit allen Kräften. Pancha Khaling Rai ist ein solches Bindeglied. Er lebt ebenfalls in Kathmandu und unterstützt mit weiteren ehemaligen Bewohnern sein Heimatdorf. „Durch diese Personen sowie die Bewohner und Komitees vor

Ort organisieren sich die örtlichen Abläufe sehr gut, ohne dass man ständig vor Ort sein muss“, berichtet Kotz.

Aber warum gerade Nepal und warum speziell dieses abgelegene Bergdorf Rapcha? „Ich habe 2012 eine freiwillige Entwicklungsarbeit für eine englische Organisation in Nepal absolviert“, blickt die Vorsitzende zurück. Nach Ablauf der Zeit nutzte sie die letzten zwei Wochen ihres Nepal-Aufenthalts für eine Trekkingtour. Ihr Bergführer war damals Pancha Khaling Rai, der ihr von seinem Heimatdorf erzählte. Wenige Monate später besuchte Kotz gemeinsam mit einer Freundin zum ersten Mal Rapcha. Damit war das Hilfsprojekt geboren und es wird sie noch lange Jahre begleiten: „Wir sind

nicht dazu da, um etwas aufzubauen und uns dann wieder zu verabschieden. Das wissen die Dorfbewohner auch.“

Besonders beeindruckt ist sie von der Mentalität, dem Lebensmut und auch von dem feinen Humor, den sich die Menschen trotz aller Widrigkeiten bewahrt haben. Mittlerweile hat der Re:Help e. V. bereits mehr als 100.000 € Spendengeldern gesammelt. Und natürlich gibt es noch tausende Dörfer in Nepal, in denen Hilfe vonnöten ist, so dass der noch sehr junge Verein mittel- oder langfristig auch Parallelprojekte in Angriff nehmen könnte. Eines wird aber auf jeden Fall erhalten bleiben, und das ist die stete Verbundenheit mit dem Dorf Rapcha, das längst zur Herzensangelegenheit geworden ist.



Junge Dorfbewohner von Rapcha bei der Arbeit in der provisorischen Schreinerei.

Weitere Infos:

www.rehelp.org

Schuhmoden **SEITZ**

ALLE NEUEN SCHUHTRENDS HIER: WWW.SCHUHMODEN-SEITZ.DE

HERBST/WINTER 2016

HÖHLEN



© Biologische Station Oberberg

Die Wiehler Tropfsteinhöhle und die Aggertalhöhle sind Relikte aus der Eiszeit

Wichtige Winterquartiere für Fledermäuse

Die Höhlen des Oberbergischen Landes, so schreibt Hellmut Grabert im ersten Band der „Oberbergische Geschichte“, „sind weitgehend pleistozäner Entstehung, also Bildungen der Eiszeit“. Die Höhlen in unserer Heimat gelten als Kalkhöhlen, die vor vielen Millionen Jahren durch die Verkarstung entstanden. Wie es im „Heimatbuch für Schule und Haus“ des früheren Schulrates Robert Heyn heißt, „verdanken die Höhlen ihre Entstehung der Löslichkeit des Kalkes in kohlen-säurehaltigem Wasser, das überall als Grundwasser oder als Bergfeuchtigkeit die Steine durchzieht“. So kann aus einer kleinen Spalte im Gestein allmählich ein großer Hohlraum, zuletzt sogar ein ganzes Höhlensystem von mehreren Kilometern Länge entstehen.

Überall im Bergischen Land, wo Kalk im Boden liegt, bildeten sich Höhlen. Entsprechend der geringen Mächtigkeit der Kalkschichten seien die bisher ent-

deckten Höhlen im Oberbergischen aber kleiner als im Sauerland, wo sie wesentlich größere Dimensionen erreichten. So zählt die Atta-Höhle in Attendorf zu den größten und schönsten Höhlen in Deutschland. Außer der Wiehler Tropfsteinhöhle und der Ränderother Aggertalhöhle gibt es noch eine Reihe weiterer Höhlen im Oberbergischen, wie z.B. das Zwergenloch bei Gummersbach-Rospe, die Höhle auf dem Schieferstein bei Himmerkusen (Gemeinde Marienheide), Höhlenteile bei Ohmig südlich von Dieringhausen und eine Höhle bei Ruine Neuenberg und Alperbrück. Außerdem wurden vor wenigen Jahren bei Ausschachtungsarbeiten in Gummersbach und in der Umgebung von Marienheide weitere Höhlen entdeckt. Für die Öffentlichkeit zugänglich sind jedoch nur die beiden großen Schauhöhlen, die Wiehler Tropfsteinhöhle und die Aggertalhöhle in Ränderoth. Nachfolgend nähere Details zu den beiden bedeutendsten oberbergischen Höhlen.

Naturschutzgebiete dienen in unserer heutigen technisierten Welt nicht nur zur Erhaltung und Entwicklung von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten bestimmter wildlebender Tier- und wildwachsender Pflanzenarten, sondern bilden auch für uns Menschen wichtige Lebensräume und Rückzugsgebiete, um Ruhe und Erholung zu finden. Zum Erhalt der schönen Landschaft in unserer Heimat ist aber auch der Schutz der Natur- und Kulturlandschaft außerhalb der Naturschutzgebiete wichtig. In unserer Naturschutzserie hat der HOMBURGER schon diverse Naturschutzgebiete und wichtige Lebensräume für Pflanzen und Tiere vorgestellt.

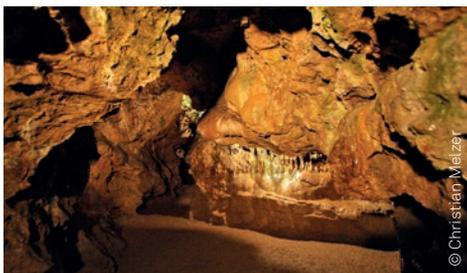
Diese Serie haben wir um weitere Naturschutzthemen erweitert, um unseren Lesern auch die Flora und Fauna näher zu bringen. Nach der Vorstellung der sogenannten „Frühblüher“ (Ausgabe 1/2016) und dem Thema „Fliegen“ (Ausgabe 2/2016) widmen wir diese Serie dem Thema „Höhlen in Oberberg“ und deren geologische Entstehungsgeschichte und die Bedeutung als Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Die größten und auch bedeutendsten Höhlen im Oberbergischen sind die Wiehler Tropfsteinhöhle und die Aggertalhöhle bei Ränderoth, die auch als touristische Attraktionen Oberbergs gelten. Diese Naturschutzserie entsteht in Zusammenarbeit mit der Biologischen Station Oberberg (BSO), wofür sich die Redaktion herzlich bei Frank Herhaus, Leiter der BSO, und seinem Mitarbeiter-team bedankt.

Weitere Infos:

www.biostationoberberg.de

Wiehler Tropfsteinhöhle

Die 1860 zufällig bei Sprengarbeiten in einem Steinbruch entdeckte Höhle trägt ihren Namen Tropfsteinhöhle zu Recht, denn sie weist große Zahl von Tropfsteinbildungen – Stalaktiten (hängende Tropfsteine) und Stalagmiten (nach oben wachsende Tropfsteine) – auf. Die Tropfsteinbildungen in der Wiehler Höhle sind so schön, dass sie begeisterte Besucher als „unterirdische Märchenwelt“ bezeichnet haben. Nach der Entdeckung blieben die Kalksteingebilde lange unbeachtet. Erst in der Zeit der großen Arbeitslosigkeit in den 1920er Jahren wurde die Erschließung der Höhle im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen vorangetrieben. Am 4. August 1927 wurde schließlich die Tropfsteinhöhle zur Besichtigung freigegeben – und gehört seitdem zu den Touristenattraktionen Wiehl, die speziell in den Boomzeiten nach dem 2. Weltkrieg jährlich zwischen 70.000 und 80.000 Besucher zählte.



Die unterirdische Märchenwelt der Wiehler Höhle.

Die Wiehler Tropfsteinhöhle ist mit elektrischem Licht ausgestattet. Bedingt durch die hohe Luftfeuchtigkeit wachsen in der Höhle Moose und Farne. Dagegen hat die Höhle als Winterquartier für Fledermäuse nicht so eine große Bedeutung. Weil die Höhle auch in den Wintermonaten besichtigt werden kann – außerdem finden dort seit einigen Jahren auch standesamtliche Trauungen statt – sind dort – im Gegensatz zu der Runderother Aggerhöhle – Fledermäuse nur selten anzutreffen.

Aggerhöhle Runderoth

Die Runderother Höhle wurde um das Jahr 1760 entdeckt, ausführliche Erforschungen begannen aber erst Anfang des 20. Jahrhundert. Anfang der 1920er Jahre war der Grundbesitz auf den

Industriellen Otto Wolff übergegangen, der den mittlerweile verfallenen Zugang erneuern ließ und seitdem in der Höhle gelegentlich Führungen und Festlichkeiten veranstaltete, wobei die Höhlenwege anfangs mit Pechfackeln beleuchtet wurden. Von 1927 bis 1933 wurde die Höhle durch den Verschönerungsverein Runderoth für einen regelmäßigen Besucherverkehr gründlich hergerichtet, nachdem der Grundbesitzer sie dem Verein pachtfrei für Führungen überlassen hatte.



Die Aggertalhöhle wurde um 1760 entdeckt.

Am 12. Oktober 1930 fand die feierliche Eröffnung der Schauhöhle statt – und nun wurden regelmäßig öffentliche Führungen angeboten. In der Höhle, die 1933 in den Besitz der Gemeinde Engelskirchen übergegangen war, wurden ab 1942 aufgrund der Ereignisse des 2. Weltkrieges keine öffentlichen Führungen mehr durchgeführt. Im Frühjahr 1945 wurde die verlassene Höhle sogar einige Wochen von der Runderother Bevölkerung als Luftschutzkeller genutzt – in dieser Zeit hatten sich dort etwa 50 Personen für einen Daueraufenthalt eingerichtet. Am 22. Juni 1950 erhielt die Höhle dann ihren heutigen Namen „Aggertalhöhle“. 1995 übergab die Gemeinde die wissenschaftliche Betreuung der Höhle dem Arbeitskreis Kluterthöhle, der eine komplette Neuvermessung der Höhle vornahm und dabei eine Reihe bis dahin unentdeckter Wege ausfindig machte. Danach beträgt die Gesamtlänge der erkundeten Höhle 1.071 Meter.

Bedingt dadurch, dass in der Aggertalhöhle eine annähernd konstante Lufttemperatur von etwa 6 bis 8 Grad bei einer Luftfeuchtigkeit von über 80 % herrscht und kein Tageslicht ins Innere gelangt, sind nur einige, an diese Bedingungen angepasste Lebewesen

zu finden. Die Pflanzenwelt der Höhle beschränkt sich im Wesentlichen auf die sogenannte Lampenflora, die dort nur dank der elektrischen Beleuchtung gedeihen kann. Hierzu zählen einige Arten von Moos, Algen und Farnen. Außerdem sind dort Pilze anzutreffen, die an feuchten Wandstellen wachsen.

Die wichtigsten Tierarten der Aggertalhöhle sind die Fledermäuse, die dort ihr Winterquartier aufschlagen. Anzutreffen sind dort vor allem die Arten Mausohr, Braunes Langohr, Fransenfledermaus und Wasserfledermaus. Zum Schutz der vielen Fledermäuse, die auch außerhalb der Überwinterungszeiten dort sehr oft anzutreffen sind, bleibt die Höhle von November bis März geschlossen. Nicht nur für Fledermäuse sind die Höhlen wichtige Winterquartiere sondern auch für Schmetterlinge, wie z.B. die „Zacken-eule“. Auch Amphibien wie der Feuersalamander überwintern gern in der Höhe. Wie es bei „Wikipedia“ heißt, konnte der 1965 verstorbene Naturkundler und Höhlenforscher Franz Lengersdorf bereits in den 1920er Jahren weitere Tierarten nachweisen. Hierzu zählen bestimmte zweiflügelige Insekten, die sich von den Pilzen ernähren, darunter die Pilzmücke, und in den Herbst- und Wintermonaten auch Stech- und Trauermücken. Letztere dienen den ebenfalls hier vorkommenden Höhlenspinnen als Nahrung. Und die Wasserflächen, die sich bei höherem Grundwasserstand bilden, beleben Springschwänze sowie einige Kriebstierchen, beispielsweise die Höhlenflohkrebe.

NVIDIA
GEFORCE
GTX

GTX 1060

GEFORCE GTX

Kay Wolf
Computer &
Dienstleistungen

kwcd.de

Bielsteiner Str. 119 02262 - 72 78 210
51674 Wiehl info@kwcd.de

Zwölf neue Azubis starteten bei der Volksbank Oberberg eine fundierte Ausbildung

„Die Auszubildenden von heute sind unsere zukünftigen Fachkräfte“



Als Auszubildende bei der Volksbank Oberberg starteten in ein spannendes Berufsleben (v.l.n.r.): Alexander Scheck, Maike Schmidt, Sarah Schwirten, Justin Wagner, Sheila Breer, Pia Wippenbeck, Anna Lamsfuß, Tom Hillenbach, Mara Mischke, Miriam Ali, Darlene Dresbach und Marcel Sträßer.

Auch in diesem Jahr bietet die Volksbank Oberberg eG jungen Menschen wieder die Möglichkeit, eine fundierte Ausbildung zu erhalten oder ein duales Studium zu absolvieren. Am 1. August starteten zwölf „Azubis“ dort ihre Ausbildung, wobei sie an ihrem ersten Arbeitstag vom Vorstandsvorsitzenden Ingo Stockhausen und der Ausbilderin Yana Lieblang begrüßt wurden.

Als regionales Institut sieht die Volksbank Oberberg die Investition in die Ausbildung junger Menschen als Teil ihres genossenschaftlichen Auftrages. Die Bank qualifiziert den Nachwuchs mit einer fachlich anspruchsvollen Ausbildung und legt das Fundament für eine heimatnahe Bankkarriere. Der Bankernachwuchs ist eine wichtige Verstärkung für die größte Genossenschaftsbank im Rheinland, bildet diese doch ausschließlich für den eigenen Bedarf aus. „Die Auszubildenden von heute sind unsere zukünftigen Fachkräfte. Als regionale Genossenschaftsbank ist es unser Ziel, unseren Kunden ortsnah die beste Beratung und besten Service zu bieten und das umfangreiche Angebot unserer Finanzdienstleistungen in unseren 30 Geschäftsstellen im Oberbergischen Kreis und in Remscheid auch weiterhin zu sichern. Deshalb fördern wir qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den eigenen Reihen und stellen möglichst aus der eigenen Region ein“, so Stockhausen. Um den neuen Auszubildenden den Einstieg in das Berufsleben zu erleichtern, fand in den ersten beiden Tagen der Ausbildung ein Workshop „AzubiStart“ statt. In der nun folgenden praktischen Ausbildung werden die acht Damen und vier Herren alle Abteilungen des Kreditinstituts kennenlernen und sich im Berufsschulunterricht sowie weiteren internen sowie externen Schulungsmaßnahmen das notwendige Grundwissen für ihre persönliche Karriere aneignen.

Für 2017 sind die Ausbildungsplätze für angehende Bankkaufleute bei der Volksbank Oberberg bereits vergeben. Wer sich für einen Ausbildungsstart im Jahr 2018 interessiert, kann sich unter

<https://www.vb-oberberg.de/wir-fuer-sie/karriere.html>

informieren und ab sofort online bewerben.

VITARA



Way of Life!

Draufgänger

Ab 15.990,- EUR¹



- Optional ALLGRIP Allradantrieb² mit 4 verschiedenen Fahrmodi
- Einzigartiges SUV-Design
- 1.6-Liter-Benzinmotor mit 88 kW (120 PS), optional mit 6-Stufen-Automatikgetriebe³
- Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 5,7–5,3 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 131–123 g/km (VO EG 715/2007)

Abbildung zeigt Sonderausstattung.

¹Barpreis für einen Suzuki Vitara 1.6 Club (Kraftstoffverbrauch: innerorts 6,3 l/100 km, außerorts 4,8 l/100 km, kombinierter Testzyklus 5,3 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 123 g/km (VO EG 715/2007)). ²Gilt nicht für Ausstattungslinie Club. Gegen Aufpreis. ³Gilt für Ausstattungslinien Comfort und Comfort+. Gegen Aufpreis.

Autohaus Halstenbach GmbH

Robert-Bosch-Str. 5 · 51674 Wiehl-Bomig

Tel. 0 22 61 / 7 30 51 · Fax: 0 22 61 / 7 30 54

E-Mail: info@autohaus-halstenbach.de · www.autohaus-halstenbach.de



Der Kranbauer aus Wiehl zeigt seinen innovativen Säulenschwenkran auf der Messe MOTEK in Stuttgart

eepos Kran mit „Industriepreis 2016“ ausgezeichnet



Der ultraleichte Schwenkran „eepos carbon“.

am Markt erhielt das Siegel „INDUSTRIE-Preis 2016“, weil damit ein fortschrittliches und zukunftsorientiertes Industrieprodukt geschaffen wurde, das laut Jury „einen hohen ökonomischen, ökologischen, gesellschaftlichen oder technologischen Nutzen bringt“.

Für Prof. Dr. Norbert Kaiser vom Fraunhofer IOF in Jena gehört der eepos Säulenschwenkran zu den Gewinnern in der Kategorie Intralogistik und Produktionsmanagement, denn „eine innovative Industrielösung ist für mich ein neues Produkt, das billiger und besser als sein Vorgänger ist“. Die Besonderheiten sind die Werkstoffe Aluminium und die ultraleichten Carbonfasern. So hat der eepos carbon Schwenkarm nur ein Gewicht von 1,7 kg/m und kann einseitig sowie beidseitig an die eepos base Aluminium-

säule montiert werden. Die Säule bietet vielfältige Ausstattungsmöglichkeiten. Sie kann beliebig mit Medieneinsätzen für Energie- oder Signalübertragung oder kundenspezifisch bestückt werden. Die außen- und innenliegenden Item®-Nutten ermöglichen den Anbau von Winkeln, Podesten und Blechen, so dass kleine Maschinen wie Vakuumpumpen, Steuerungen oder Industrie-PCs stabil befestigt sind.

Die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten der eepos base und eepos carbon Produkte zeigt die eepos GmbH vom 10.-13. Oktober 2016 auf der MOTEK in Stuttgart.

Weitere Infos:

www.industrie-bestenliste.de
www.eepos.de

Die Aluminiumsäule „eepos base M“ mit dem ultraleichten Schwenkran „eepos carbon“ wurde von einer unabhängigen Jury aus Professoren, Wissenschaftlern, Branchenvertretern und Fachjournalisten ausgezeichnet. Der einzige Säulenschwenkran aus Aluminium und Carbon

Dein HundeLaden in neuen Räumen in Oberwiehl

Gutes und Außergewöhnliches und Beratung zum Thema Hund



Nach 2 1/2 Jahren im Hof ist „Dein HundeLaden“ erwachsen geworden. Der große Kundenzuspruch und das Interesse an guter Beratung machten den Umzug in die komplett renovierten und neu gestalteten Räume in Oberwiehl möglich. Bei Fragen rund um die Ernährung des Hundes, individuell

ausgearbeitete Futterpläne oder beim Umstieg auf artgerechte Rohfütterung bietet Dein HundeLaden ausgesuchtes BARFFutter, erklärt Nahrungsergänzungen und steht für Fragen zur Verfügung. Hunde sind immer gern gesehene Gäste, um die Zubehörteile (Geschirr, Halsband, Leinen) ausprobieren zu können.

DEIN HUNDE LADEN



INA ARRUFAT
Oberwiehler Str. 35
51674 Wiehl
Telefon 02262 999 556

Damit ein Spaziergang richtig Spaß macht, bietet Dein HundeLaden für Naturliebhaber und modebewusste Individualisten die erforderliche Outdoorbekleidung – natürlich mit kompetenter Beratung. Und gegen „tierische Langeweile“ gibt es Sinnvolles und Robustes für Hundeerziehung, Spaß und Spiel mit dem Vierbeiner.

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr.: 10 - 13 Uhr und 15 - 18 Uhr
Sa.: 10 - 13 Uhr

BPW gewinnt Leserwahl „Die besten Marken 2016“ zum zehnten Mal in Folge

Kunden von BPW Fahrwerkssystemen überzeugt



Katrin Köster, Leiterin Unternehmenskommunikation, und Ralf Merkelbach, Leiter Key Account Management Großflotten Europa, bei der Preisverleihung „Die besten Marken 2016“ in Stuttgart.

BPW ist die „Beste Marke“ in der Kategorie Trailerachsen. Das ergab eine Umfrage zu den favorisierten Produkten und Lösungen in der Nutzfahrzeugbranche unter den Lesern der Fachzeitschriften FERNFAHRER, lastauto omnibus und trans aktuell. Damit setzten sich die Fahrwerkssysteme der weltweit tätigen BPW Unternehmensgruppe bereits zum zehnten Mal in Folge gegen die Wettbewerber durch. Die

Preisverleihung fand kürzlich in Stuttgart statt. Stellvertretend für die BPW Gruppe nahm Ralf Merkelbach, Leiter Key Account Management Großflotten Europa bei BPW, den Award entgegen.

Das Votum der Leserwahl kommentierte Merkelbach erfreut wie folgt: „Über die Gewinner im Wettbewerb um die besten Marken entscheiden Profis, die diese Marken im täglichen Einsatz kennen

und wissen, wovon sie reden. Das Votum dieser Jury ist für uns daher eine große Auszeichnung und wir freuen uns über das beständige Vertrauen in die Marke BPW. Dies ist gleichzeitig Ansporn für uns, zusammen mit unseren weltweiten Tochtergesellschaften kontinuierlich Lösungen für die wesentlichen Herausforderungen der Zukunft zu entwickeln, die Fahrzeugbetreibern wie Fahrzeugherstellern Vorteile in immer komplexeren Märkten bieten. Als Partner der internationalen Transportindustrie werden wir diesen Weg weiterhin gemeinsam mit unseren Kunden erfolgreich gestalten.“

Hinter der BPW Gruppe stecken die Marken BPW (Fahrwerktechnologien), Ermax (Kabel- und Beleuchtungssysteme), HBN-Technik (Kunststoffkomponenten), Hestal (Verschleiß- und Aufbautentechnik) und idem telematics (Telematik-Lösungen für Truck und Trailer). Die Technologien und Dienstleistungen der BPW Gruppe schaffen höchste Transparenz in den Verlade- und Transportprozessen und ermöglichen Fahrzeugbetreibern ein effizientes Flottenmanagement. Fahrzeughersteller profitieren von aufeinander abgestimmten Lösungen aus einer Hand, die die eigenen Logistik- und Produktionsprozesse optimal unterstützen.

TriAS-Triggerpunkt-Akupunktur

Neue Wege in der Schmerzbehandlung



Praxis

Bielsteiner Straße 121
51674 Wiehl-Bielstein

Tel. : 02262 / 25 88

Web: www.trias-kohls.de

Dr. med. Wolfgang Kohls



Der regionale Energieversorger AggerEnergie feiert 90-jähriges Jubiläum

Als Dankeschön für die Region ein Gewinnspiel an 90 Tagen



aktion. Die Feierlichkeiten rund um das Jubiläum beginnen im Herbst, aber bereits ab dem 9. September bedankt sich der Energiedienstleister über einen Zeitraum von 90 Tagen mit speziellen Angeboten, verschiedenen Veranstaltungen und einem großen Gewinnspiel bei den Menschen der Region für jedes Jahr, das er der Energieversorger für die Region sein durfte.

Das Gründungsunternehmen – die Gasgesellschaft Aggertal – wurde 1926 von den Kommunen ins Leben gerufen, um die regionalen Energieinteressen zu vertreten. Ähnliche Absichten spielten auch bei der Gründung der Stromversorgung Aggertal („Aggerstrom“) 1994 eine Rolle. Auch nach der Fusion der beiden Unternehmen zur AggerEnergie GmbH im Jahre 2006 gehören gut ein Drittel der Anteile an dem Versorger den regionalen Kommunen. Auf diese Weise sind den

Gesellschafterkommunen ein großes Mitspracherecht sowie die Berücksichtigung kommunaler Interessen bei wichtigen Entscheidungen sicher.

Die AggerEnergie engagiert sich seit jeher für die weitere Entwicklung der Region. Sei es durch die Erweiterung der Leitungsnetze, den Ausbau von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien oder durch die öffentliche Ladeinfrastruktur zur Förderung der umweltfreundlichen E-Mobilität in der Region. Aber auch andere Lebensbereiche wie Kultur, Freizeit, Sport und Bildung profitieren Jahr für Jahr von diversen Sponsoringmaßnahmen der AggerEnergie.

Weitere Informationen zur Jubiläumsaktion und zur Anmeldung für das Gewinnspiel unter www.aggerenergie.de

Seit neun Dekaden beliefert AggerEnergie die Menschen und Unternehmen in neun Städten und Gemeinden der Region Oberberg und Overath mit Energie und Wasser. Ihr 90-jähriges Bestehen feiert AggerEnergie mit einer großangelegten Jubiläums-

welpdruck

STIMMUNG AUF PAPIER

IHR DRUCK- UND MEDIENPARTNER IM OBERBERGISCHEN

Neue Freizeitanlage mit Volksfest eingeweiht

„Ein toller Tag für Bielstein“



Die Spielgeräte im neuen Bielsteiner Freizeitpark haben teilweise schon Hightech-Charakter.

Bielstein hatte schon wieder einen Grund zum Feiern: Nach der Neugestaltung der Schlanderser Straße mit Kreisverkehr und Busbahnhof (September 2013) und der Sanierung der Bielsteiner Straße (September 2014) wurde nun bei schönstem Sommerwetter die Fertigstellung des Bielsteiner Freizeitparks mit einem kleinen Volksfest gebührend gefeiert.

Auch Bürgermeister Ulrich Stücker („Ein toller Tag für Bielstein“) freute sich über das gelungene Werk und meinte: „Bielstein hat weiter an Attraktivität gewonnen.“ Ihm stimmte Dietmar Groß,

Vorstandsmitglied des Heimatvereins, uneingeschränkt zu: „Bielstein ist in den letzten Jahren stark aufgewertet worden.“

Nach Angaben von Wiehls Bauamtsleiter Andreas Zurek hat die Stadt für die Sanierung des Freizeitparks über 2,0 Mio. Euro investiert; 60% der Kosten übernahm davon das Land NRW. Kernstück der neuen Freizeitanlage ist der Abenteuerspielplatz, der schon vor der offiziellen Eröffnung von den Kids mit Begeisterung in Beschlag genommen wurde und 600.000 Euro kostete, davon allein 260.000 Euro für die hochmodernen Spielgeräte.

5. Liedermacher Tage

Tommy Engel und Hannes Wader in Gummersbach



Der frühere Frontmann der „Bläck Fööss“, Tommy Engel, gastiert mit seiner Band am 23. September in der Halle 32.

Die „Liedermacher Tage“ ziehen nach Gummersbach und im Rahmen der 5. Auflage geben sind zwei große Musiker die Ehre. Tommy Engel eröffnet die kleine Konzertreihe mit seiner Band am Freitag, 23. September, 20 Uhr, in der Halle 32, Steinmüllerallee 10. Engel steht seit mehr als 50 Jahren auf der Bühne. 24 Jahre war er Frontmann der „Bläck Fööss“, es folgten erfolgreiche Projekte wie L.S.E. oder der alljährliche „Weihnacht-Engel“. Eine prominente Persönlichkeit in Köln und im Rheinland, seine Musik aber ist weit über die Region hinaus bekannt und beliebt.

Am Sonntag (25. September, 20 Uhr) gastiert dann Hannes Wader im Gummersbacher Theater. Der 74-jährige Liedermacher ist eine Legende – schon jetzt. Viele seiner Lieder sind Allgemeingut geworden und werden von Generation zu Generation weitergegeben – und sein Lied „Heute hier, morgen dort“ gehört zu den beliebtesten deutschen Volksliedern. Wader drückt intimste Empfindungen aus, überzeugt als Volkssänger und bezieht politische Stellung. Tickets gibt es bei Agger-Ticket (Forum Gummersbach) sowie an allen Vorverkaufsstellen.

www.stubsgmbh.de
 • Glas- und Gebäudereinigung • Entsorgungsfachbetrieb • Containerdienst

STUBS
 Dienstleistungen

Carl-Zeiss-Str. 1 - 51674 Wiehl
 Tel. 0 22 61 / 70 96-0
 Fax 0 22 61 / 70 96 70
 info@stubsgmbh.de

Infos und Kombitickets:

www.liedermacher-tage.de

90 Jahre AggerEnergie.

**Freuen Sie sich auf tolle Aktionen
und tägliche Gewinne!**

Jetzt mitmachen!
aggerenergie.de

Die AggerEnergie wird 90 Jahre. Feiern Sie mit uns bei unserer Jubiläumsaktion und entdecken Sie ab dem 9.9.2016 viele Überraschungen – 90 Tage lang.



Mitmachen:
aggerenergie.de
[facebook.com/AggerEnergie](https://www.facebook.com/AggerEnergie)
02261 3003-303



**90 JAHRE
DANKE
FÜR IHRE TREUE**



Jetzt haben Sie es in der Hand,
zeitgemäß zu sparen

Flexibel sparen mit Fonds von Union Investment – schon ab 25 Euro monatlich



Suchen Sie nach einer sinnvollen Alternative zu Spar- und Festgeldkonten? Weil Sie da heute etwa so viel Zinsen erhalten, wie wenn Sie das Geld in den Sparstrumpf stecken? Dann sichern Sie sich doch die Vorteile eines Fondssparplans:

- **Flexibel:** Sie können Ihren Sparbetrag grundsätzlich senken, erhöhen oder aussetzen und über Ihr Geld verfügen
- **Aussichtsreich:** Sie nutzen die Ertragschancen der Finanzmärkte
- **Clever:** Durch Ihre gleichmäßigen Einzahlungen erzielen Sie mit der Zeit einen mittleren durchschnittlichen Preis je Fondsanteil

Kommen Sie zu uns in die Bank oder besuchen Sie uns im Internet unter: www.volksbank-oberberg.de

